



Kakteen und andere Sukkulente

Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4
April 1999
Jahrgang 50
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Haben Sie es bemerkt? Dieses Heft ist etwas gewichtiger als die anderen KuaS-Ausgaben zuvor. Gewichtiger und informativer: Von dieser Nummer an wird das redaktionelle Angebot um jeweils vier Seiten stärker sein und künftig 28 Seiten umfassen.

Das soll erst einmal solange gelten, solange die herausgebenden Gesellschaften sich dies leisten können. Denn der aufwendige Druck der KuaS ist nicht billig. Zumal auch noch bestes Papier verwendet wird, um die Bilder in entsprechender Brillanz zu präsentieren. Apropos Bilder. Sie werden es bemerkt haben: In der KuaS werden inzwischen fast ein Viertel mehr Farbbilder veröffentlicht als noch vor einigen Jahren.

Der vergrößerte Umfang will natürlich gefüllt werden. Und dafür benötige ich Ihre Mithilfe in Form von Artikeln, die in der KuaS veröffentlicht werden können. Das können Reisebeschreibungen ebenso sein wie ein Artikel über die Kultur der Pflanzen im Gewächshaus oder am Fensterbrett. Dies kann ein Beitrag zu Diskussion taxonomischer Fragen oder ein Bericht über Umweltzerstörungen an den Heimatstandorten von Kakteen und Sukkulente sein. Oder auch nur eine überraschende Beobachtung an einer bestimmten Art (wie etwa unsere ungewöhnliche *N. leninghausii*-Form, die wir auf Seite 96 vorstellen). Diese Bitte um Mitarbeit gilt insbesondere auch für Liebhaber der anderen Sukkulente.

Vielleicht ist das Plus von vier KuaS-Seiten monatlich ja nur ein Anfang, und wir können Qualität und Umfang des Heftes sogar noch weiter steigern. Voraussetzung dafür aber ist: Mitglied werden und Mitglieder werben für DKG, GÖK und SKG. Davon profitieren wir dann allesamt.

Berichtigen muß ich noch einen Fehler im Märzheft: Dort wurde ein Bildtext gleich zweimal plaziert, und zwar auf den Seiten 62 und 63 (Abb. 3). Auf Seite 63 (Abb. 4) ist aber zu sehen: *Parodia langsdorfii* ssp. *multiceps* mit einer Jungpflanze der ebenfalls dort vorkommenden *Parodia sellowii*.

Ansonsten wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

BORIS SCHLUMPBERGER
Beobachtungen im Bergregenwald
Südbrasilien Seite 75

Taxonomie

JONAS M. LÜTHY
Ein sprossender *Thelocactus rinconensis*
aus dem südlichen Nuevo Leon Seite 78

Pflegetips

DIETER HERBEL
Tips zur Gestaltung von Grundbeeten/
Teil 1 Seite 83

In Kultur beobachtet

RUDOLF HESSING
„Pingsterbrut“ – die Geschichte einer
Phyllo-Hybride Seite 86

In Kultur beobachtet

WOLFGANG NIESTRADT
Welcher Lehm für das Kakteen substrat? Seite 87

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und andere
Sukkulente Seite 91

Aus der Sukkulente welt

JÖRG ETTTEL
Die Beziehungen Goethes zu
Bryophyllum calycinum Seite 92

In Kultur beobachtet

Beobachtungen an einem ungewöhnlichen
Notocactus leninghausii Seite 96

Aus der AG Echinocereus

RICHARD C. RÖMER
Echinocereus adustus am Typfundort
von *Mammillaria saboae*? Seite 98

Aus der AG Philatelie

HORST BERK
Neue Briefmarken mit botanischen
Motiven Seite 99

Zeitschriftenbeiträge Seite 77 und 82

Veranstaltungskalender
Kleinanzeigen Seite (77)
Seite (84)

Vorschau auf Heft 5/99
und Impressum Seite 100

Titelbild:

Neochilenia paucicostata
(*Neoporteria taltalensis*)

Foto: Franz Becherer

Kakteen im Nebel

Beobachtungen im Bergregenwald Südbrasilens

von Boris Schlumpberger



Im Rahmen eines acht Monate dauernden Forschungsaufenthaltes im Araukarienwald-Schutzgebiet „Pro-Mata“ ergab sich die Gelegenheit, am Rande auch die lokale Kakteenflora zu studieren. „Pro-Mata“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der PUCRS-Universität (Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul) in Porto Alegre und der Universität Tübingen. Ziel dieses Schutzgebietes mit einer Größe von 4600 Hektar ist neben der Erhaltung insbesondere die Erforschung dieses Ökosystems. Untersucht werden daneben Möglichkeiten einer schonenden Land-

nutzung. In diesem Artikel sollen die Kakteenarten dieses regen- und nebelreichen Gebietes kurz vorgestellt werden.

Geographie

Der brasilianische Araukarienwald ist in den Hochlagen des südbrasilianischen Küstengebirges beheimatet, der „serra geral“ oder „serra do mar“. Parallel zur Atlantikküste erstreckt sich diese basaltische Plattform vom Bundesstaat Rio de Janeiro bis nach Rio Grande do Sul, dem südlichsten Bundesstaat Brasilens. Nach Osten, zur Küste hin, fällt das

Lebensraum zwischen Felsen: Wegen der reichlichen Niederschläge im Bergregenwald Südbrasilens gedeihen terrestrisch wachsende Kakteen, hier *Notocactus linkii* var. *buenekeri*, nur zwischen Basaltbrocken in voller Sonne. Alle Fotos: Schlumpberger



Aus Wald wurde Grasland: Nach dem Abholzen sind nur noch wenige Araukarien übriggeblieben. Im Hintergrund die Küste mit Lagunen.

Gelände meist steil ab; diese Hänge sind die Heimat des artenreichen Atlantischen Regenwaldes. Rund 95 Prozent dieser Wälder sind bereits vernichtet worden. Nach Westen hin erstreckt sich eine nur leicht abfallende Hochfläche.

Das Untersuchungsgebiet liegt in Rio Grande do Sul, etwa 150 km nördlich von Porto Alegre. Die Hochfläche befindet sich hier auf ungefähr 900 m NN, das Areal umfaßt außerdem Hänge mit Atlantischem Regenwald bis auf 600 m NN.

Klima

Die vom Atlantik aufsteigenden feuchten Luftmassen kondensieren ab ca. 600 m NN und sorgen ganzjährig für reichlich Nebel und Regen. Durchschnittlich hat jeder Monat 10 bis 13 Regentage. Auch an sonnigen Tagen im Sommer kann Nebel schon vom frühen Nachmittag an aufziehen. Das Gebiet ist mit mittleren jährlichen Niederschlägen von 2300 mm das regenreichste Areal in Rio Grande do Sul. Die Luftfeuchtigkeit liegt in allen Monaten bei über 80 %. Im Sommermonat Januar werden durchschnittliche Temperaturen von 18° C erreicht, im Juli im Mittel 9,5° C. Im Winter kann leichter Frost auftreten, gelegentlich fällt sogar etwas Schnee. Die höchste jemals gemessene Temperatur war 34° C, die niedrigste -7° C (BRASIL, 1986, MACHADO 1950).

Vegetation

Der ursprüngliche Araukarienwald ist ein artenreicher Mischwald. Mit der *Araucaria angustifolia* und *Podocarpus lambertii* wachsen hier Vertreter der beiden einzigen südamerikanischen Nadelbaum-Familien, zusammen mit einer Vielzahl von Laubbäumen (unter anderem aus den Familien der Myrtengewächse, Schwarzmundgewächse, Mimosengewächse, Trompetenbaumgewächse, Wolfsmilchgewächse, mit Korbblütlern und Winteraceen) und Sträuchern (z.B. Fuchsien und verschiedene Nachtschattengewächse). An lichtereren Stellen fanden sich verschiedene Passionsblumen, darunter die kleinblütige *Passiflora*



Ergebnis der hohen Luftfeuchtigkeit: Die Äste der Araukarien sind dicht besiedelt mit Epiphyten.



organensis und die bei uns als Zierpflanze weit verbreitete *Passiflora caerulea*.

Schätzungsweise 99 % des ursprünglichen Hochland-Waldes wurden bereits abgeholzt; die Araukarien liefern ausgezeichnetes Bauholz. Heute prägt weites Grasland mit einigen Bauminseln die Landschaft der Hochebene. Neben der extensiven Nutzung durch Rinderhaltung werden große Flächen als Monokulturen mit nordamerikanischen Kiefern aufgeforstet. In Restwäldern wird für die Produktion von Mate-Tee die Stechpalme *Ilex paraguayensis* geschnitten. Die Araukarien-Samen werden ähnlich wie unsere Eßkastanien zubereitet und verzehrt.

Aufgrund der hohen Niederschläge und Luftfeuchtigkeit sind die Wälder reich an Epiphyten. Neben Kakteen findet man vor allem eine Vielzahl Orchideen (*Sophranitis coccineus*, *Oncidium concolor* und andere, *Maxillaria* spp., etc.), Bromelien (*Tillandsia usneoides*, *T. tenuifolia*, *Aechmea* spp., *Vriesia* spp., etc.), Pfeffergewächse (*Peperomia cathariniae*, *P. tetraphylla* u.a.), Gesneriengewächse (*Sinningia* spp.) und Farne.

Epiphytische Kakteen

Bislang konnten vier waldbewohnende Kakteenarten nachgewiesen werden: *Rhipsalis floccosa* ssp. *pulvinigera*, *Rhipsalis houlletiana*, *Hatiora rosea* und *Hatiora gaertneri*. Während die beiden *Rhipsalis*-Arten häufig vorkommen, konnte *Hatiora rosea* nur spora-



Brandrodung im brasilianischen Regenwald: Die Vernichtung der schon stark geschrumpften Bestände geht weiter.

Reichtum an Epiphyten: Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit sind Pflanzen wie diese (*Aechmea* spec. ?) häufig zu finden.



Eine der vier waldbewohnenden Kakteenarten im südbrasilianischen Regenwald-Schutzgebiet Pro Mata: *Rhipsalis floccosa* ssp. *pulvinigera*.

disch gefunden werden, jedoch häufig zu mehreren auf einem Stammabschnitt. Die Pflanzen wachsen meist an senkrechten Stämmen direkt auf der Rinde, frei von Begleitvegetation und stets stark beschattet. Im Vergleich zu Pflanzen in Kultur erreichte *H. rosea* am Standort nur eine geringe Größe, und die Blüten öffneten sich nur wenig. Einige Pflanzen wachsen an der Stammbasis unmittelbar am Boden (cf. Abb. in SCHLUMBERGER 1997). Möglicherweise ist das ein Hinweis darauf, daß auch in der Natur Glieder abgeworfen werden und sich *H. rosea* auf diese Weise vegetativ vermehrt. Von *H. gaertneri* wurde während des gesamten Aufenthaltes nur ein heruntergefallenes Exemplar gefunden. Die Blüten haben schmale, hellrote Kronblätter mit orangefarbenem Mittelstreifen; die mehrere Monate an der Pflanze verbleibenden Früchte sind grün.

Terrestrische Kakteen

Aufgrund der reichen Niederschläge finden terrestrische Kakteen im Hochland aus-



Ebenfalls im Schutzgebiet Pro Mata zu finden: *Rhipsalis houlettiana*.



Und der dritte Vertreter der Regenwald-Kakteenflora: *Hatiora gaertneri*.

schließlich auf Felsen Lebensraum. Im eigentlichen Schutzgebiet wurde nur *Notocactus linkii* (var. *buenekeri*) gefunden. Die Pflanzen wachsen im Weideland auf basaltischen Felsen, meist in voller Sonne.



Notocactus linkii bildet häufig vegetativ große Gruppen. An etwas feuchteren Stellen gedeihen anstatt Kakteen polsterbildende Petunien und Verbenen. Außerhalb des Schutzgebietes wird *N. linkii* gelegentlich durch Viehtritt beschädigt. Da die Pflanzen nur auf Felsen wachsen, scheint auch das regelmäßige Abbrennen der Weiden den Kakteen kaum zu schaden.

An den Felswänden nahegelegener Schluchten wächst *Notocactus graessneri*. Die steilen Felswände im Araukarienwald-Schutzgebiet wurden noch nicht untersucht. Es ist jedoch anzunehmen, daß *Notocactus graessneri* auch hier vorkommt.

Literatur:

- BRASIL, S. (1986): Porto Alegre; Uruguiana; Lagoa Mirim. - Levantamento de Recursos Naturais 33: fol. SH22, SH 21 & SL22. - Fundação Instituto Brasileiro de geografia e Estatística.
- MACHADO, F. P. (1950): Contribuição ao Estudo do Clima do Rio Grande do Sul. - Serviço Gráfico do Instituto Brasileiro de geografia e estatística, Rio de Janeiro.
- SCHLUMPERGER, B. O. (1997): *Hattoria rosea* im Araukarien-Nebelwald von Rio Grande do Sul. - EPIG 9(4): 142-145.

Dipl. Biol. Boris Schlumpberger
Melbweg 42
D - 53127 Bonn

Ein Platz an der Sonne:
Notocactus linkii
var. ***buenekeri***
bildet im Weideland zwischen basaltischen Felsen vegetativ große Gruppen.

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Bruyns, P. V. 1998. Proposal to conserve the name *Orbea* (*Asclepiadaceae*) with a conserved type. - Taxon 47: 483-484.

Pfeiffer (1874) bestimmte *Stapelia maculosa* als Typus für die 1812 von Haworth beschriebene Gattung *Orbea*. *S. maculosa* wird heute als intergenerische Hybride angesehen, und *Orbea* wäre dem entsprechend ein Nothogenus. Die Typisierung Pfeiffers wurde bei der heute allgemein akzeptierten Bearbeitung der Gattung *Orbea* durch Leach (1975) übersehen. Um *Orbea* im Sinne von Leach aufrechtzuerhalten, wird vorgeschlagen, *Orbea* mit der Typusart

Orbea variegata zu konservieren.
(D. Metzger)

Jaarsveld, E. van 1998. A new taxon and new combinations in the *Gasteria carinata* complex. - Cact. Succ. J. (US) 70: 65-71, ill.

Die aus Südafrika stammende *Gasteria glauca* (Liliaceae) wird neu beschrieben. Von der verwandten *G. ellaphieae* unterscheidet sie sich vor allem durch ihren sprossenden Wuchs und die bläulichen Blätter. Weiterhin wird die infraspezifische Gliederung von *Gasteria carinata* dargestellt. Die Art umschließt 4 Varietäten, wo-

von die vormaligen Arten *G. glabra* (*Aloe glabra*) und *G. thunbergii* hier erstmals als Varietäten zu *G. carinata* kombiniert werden.
(D. Metzger)

Hochstätter, F. 1998. Revision von *Sclerocactus parviflorus* und seiner infraspezifischen Taxa - Teil. 1. - Cactaceae-Review 1: 4-19, ill.

Korrektur zur Besprechung obigen Artikels in Kakt. and. Sukk. 49: 293, 1998: Neu beschrieben wird auch die Form *Sclerocactus parviflorus* f. *variiflorus* Hochstätter (nicht f. *parviflorus*, wie in Besprechung irrtümlich erwähnt).
(D. Metzger)

Vielköpfige Gruppen

Ein sprossender *Thelocactus rinconensis* aus dem südlichen Nuevo León

von Jonas M. Lüthy

Abstract: The infraspecific taxonomy of *Thelocactus rinconensis* (Cactaceae) is discussed and a new combination, *Thelocactus rinconensis* ssp. *multicephalus* (Halda & Panarotto) J. Lüthy is published here.



Vielköpfige Gruppen: *Thelocactus rinconensis* ssp. *multicephalus* bei Sandia.

Alle Fotos:
Jonas Lüthy

Thelocactus *rinconensis* (Poselger) Britton & Rose ist bekannt als variable Art mit einem relativ großen Verbreitungsgebiet in Nordmexiko, welches sich über die Bundesstaaten Coahuila und Nuevo León erstreckt. Die Variabilität in der Anzahl und Länge der Dornen sowie die zwischen weiß und hellgelb bis intensiv rosa variierende Blütenfarbe hat zur Beschreibung verschiedener Arten, Unterarten und Varietäten geführt. Heute besteht Einigkeit darüber, daß es sich um eine einzige Art handelt (GLASS & FOSTER 1977, ANDERSON 1987, LUX & al. 1991). Die Berechtigung infraspezifischer Taxa ist hingegen sehr schwer zu beurteilen. GLASS &

FOSTER (1977) stuften *Thelocactus nidulans* Quehl und *T. phymatobelos* (Poselger ex Rümpler) Britton & Rose als Varietäten von *T. rinconensis* ein. ANDERSON (1987) betrachtet diese beiden Taxa als bloße Synonyme von *T. rinconensis*. HAAS (1992) beschrieb eine var. *freudenbergeri*, welche sich durch längere Randdornen und einen einzelnen Mitteldorn unterscheidet. Die Unterteilung in Rand- und Mitteldornen ist bei *T. rinconensis* jedoch problematisch, weil z.T. kein deutlicher Dimorphismus vorliegt und die Homologie der so bezeichneten Dornentypen zwischen den verschiedenen Populationen nicht gesichert ist. GLASS (1998) stellte *T. nidulans* und *T.*

phymatothelos in den Rang von Unterarten. Mit der Beschreibung von *Thelocactus rinconensis* ssp. *hintonii* J. Lüthy (LÜTHY 1997) erfuhr das bekannte Verbreitungsgebiet der Art eine Ausdehnung Richtung Südosten. Diese geographisch isolierte Population zeichnet sich durch deutlich dünnere, nicht zerfasern-de Dornen aus.

Schon längere Zeit ist noch ein weiteres Vorkommen bekannt, das z.B. von HOFER (unpubl.) dokumentiert worden ist (*Thelocactus* spec. nov., Sandia el Grande, Nuevo León, 1.4.1990, HO 809). Dieses liegt noch wesentlich weiter südöstlich (siehe Verbreitungskarte). Das geographisch recht deutlich isolierte Taxon wurde von LUX & al. (1991) erstmals abgebildet und der Verwandtschaft von *T. rinconensis* zugeordnet. Sie hatten den Fundort, fast zeitgleich mit HOFER, am 15.4.1990 besucht.

PANAROTTO (1996) sowie ALSEMGEEST & al. (1998) erwähnten das Vorkommen ebenfalls. HALDA & PANAROTTO (1998) haben dieses Taxon nun als *Thelocactus multicephalus* Halda & Panarotto beschrieben. Auch sie ziehen den naheliegenden Vergleich mit *T. rinconensis*. HALDA (op. cit.) gibt an, den Holotyp am 14. 2. 1985 aufgesammelt zu haben.

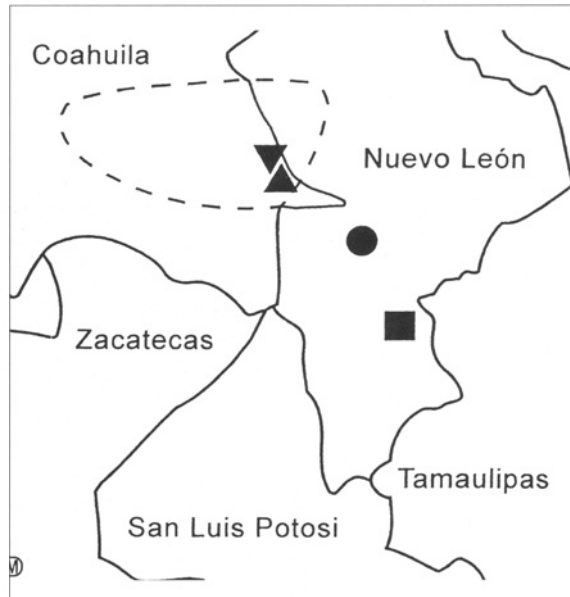
Die Population von Sandia zeichnet sich gegenüber anderen Populationen von *T. rinconensis* augenfällig dadurch aus, daß viele der Pflanzen stark sprossen und vielköpfige Gruppen bilden mit bis zu 70 cm Durchmesser, 30 cm Höhe und 65 Köpfen, während die bisher bekannten Populationen – mit vereinzelt auftretenden Ausnahmen von zwei- oder mehrköpfigen Individuen (LUX & al. 1991) – fast ausschließlich aus einköpfigen Exemplaren bestehen.

Auch in Sandia kommen aber durchaus große, nicht sprossende Individuen vor. HOFER (briefl. Mitteilung) be-



obachtete verschiedene Vorkommen zwischen Sandia el Grande und Dr. Arroyo (HO 455, 809, 1016 und 1091), welche er diesem Taxon zuordnet, wobei er die großen, vielköpfigen Exemplare nur bei Sandia festgestellt hat. Die einzelnen Sprosse erreichen einen Durchmesser von 8-17 (-20) cm, die unregelmäßig gebogenen bis leicht gewundenen Dornen sind (1,5-) 5-6 (-14) cm lang und gebogen bis leicht gewunden. Sie sind im Scheitel goldgelb oder braun und

Nicht ungewöhnlich: Ein großes, nicht sprossendes Exemplar von *Thelocactus rinconensis* ssp. *multicephalus*.



- ▼ *Thelocactus rinconensis* ssp. *rinconensis*
- ▲ *Thelocactus phymatothelos*
- *Thelocactus nidulans*
- *Thelocactus rinconensis* ssp. *hintonii*
- *Thelocactus rinconensis* ssp. *multicephalus*

Verbreitungskarte der Thelocacteen in den Bundesstaaten Coahuila und Nuevo León: Grafik: D. Metzging.



Thelocactus rincónensis ssp. *multicephalus* mit einer rein weißen Blüte.

Areolen im Vergleich:
Dicke zerfaserte Mitteldornen und dünne Randdornen bei *Thelocactus nidulans* (unten links) und zahlreiche dünne, gebogene Dornen bei *Thelocactus rincónensis* ssp. *hintonii*.



Blütenschnitt bei *Thelocactus rincónensis* ssp. *multicephalus*.

später grau. Ihre Anzahl pro Areole variiert zwischen 3 und 5, häufig sind 4 kreuzförmig gestellte Dornen.

Ich selber konnte in Sandia keine Riesengruppen beobachten, wie sie HALDA & PANAROTTO (1998) beschreiben. Allerdings sind häufig 10 und mehr Sprosse an einer Pflanze zu beobachten. Während ich nur rein weiße Blüten dokumentieren konnte, geben sowohl LUX & al. (1991) als auch HALDA & PANAROTTO (1998) rosa Blüten an. HOFER (briefl. Mitteilung) beobachtete cremegelb und weiß bis hellrosa blühende Exemplare.

Angesichts der Tatsache, daß *T. rincónensis* eine sehr variable Art mit einem großen Verbreitungsgebiet ist, scheint die Einstufung als selbständige Art kaum gerechtfertigt. Das geographisch isolierte Vorkommen sowie die

morphologischen Unterschiede lassen die Unterscheidung dieser Sippe als eine weitere Unterart zu:

Thelocactus rincónensis ssp. *multicephalus* (Halda & Panarotto) J. Lüthy comb. et stat. nov.

Basionym: *T. multicephalus* Halda & Panarotto, Acta musei Richnoviensis 5(1): 40, 1998.

Thelocactus rincónensis kann zusammenfassend folgendermaßen dargestellt werden:

- a) Von der Gegend von Monterrey im Osten bis in die Sierra de la Paila im Westen kommen Pflanzen mit dicken Dornen vor, wobei die Pflanzen westlich von Saltillo eher kleiner sind und typischerweise neben den 4 (-6) kräftigen, als Mitteldornen bezeichneten, zusätzlich 5-11 kurze,

hinfällige, als Randdornen bezeichnete Dornen aufweisen (*T. nidulans*). Das auffällige Verwittern der Dornen läßt sich bei Populationen östlich von Saltillo seltener beobachten. Von Monterrey wurde eine besonders kräftig bedornete Population mit 8-10 langen Dornen beschrieben, von denen lediglich einer als Mitteldorn interpretiert wurde (var. *freudenbergeri*). Eine etwas merkwürdige, aberrante Population ist schwach bedornet und fällt auch durch kleinere Sprosse auf (*T. phymatothelos*). Einzelne Vorkommen sind morphologisch relativ einheitlich, während sich Pflanzen von unterschiedlichen Fundorten unterscheiden lassen (LUX & al. 1991).

b) Daneben wurden zwei geographisch isolierte Populationen mit dünnen, nicht zerfasernden Dornen beschrieben: Sehr große, unverzweigte Pflanzen (*T. rinconensis* ssp. *hintonii*) und oft kräftig sprossende Pflanzen (*T. rinconensis* ssp. *multicephalus*).

Hauptsächliche Unterscheidungsmerkmale zwischen den verschiedenen bisher beschriebenen Taxa sind die Anzahl, die Länge und der Durchmesser der Dornen. Dies sind kaum befriedigende Kriterien für die Unterscheidung von infraspezifischen Taxa, und es bedarf sicher weiterer Untersuchungen, um zu schlüssigen Ergebnissen zu kommen.

Tab. 1: Merkmalsübersicht von *Thelocactus*-Arten nach Literaturangaben (Angaben in Klammern und mit Fragezeichen nach Fotos).

	<i>T. „rinconensis“</i>	<i>T. „nidulans“</i>	<i>T. „freudenbergeri“</i>	<i>T. „phymatothelos“</i>	<i>T. „hintonii“</i>	<i>T. „multicephalus“</i>
Spross	einzel, ø 20 cm, 25 Rippen	einzel, ø 20 cm, 20 Rippen	einzel, ø 15 cm (13 Rippen?)	einzel, ø 10 (-15) cm 13 Rippen	einzel, ø 20 cm 24 Rippen	einzel oder sprossend, ø 17 (-20) cm, (13 Rippen?)
Dornen	(3-) 4 (-5), bis 7 cm lang, zerfasernd, ø > 1,5 mm	5-11 Randdornen, 5 (-30) mm lang, meist abfallend, (3-) 4 (-6) Mitteldornen, 3-9 cm lang, zerfasernd, ø > 1,5 mm	7-9 Randdornen, bis 1,5-8 cm lang, 1 Mitteldorn, 4-10 cm lang, (zerfasernd ? ø ?)	(0-) 1-3, 2 (-35) mm lang, nicht zerfasernd, ø > 1 mm	3-10, 1,5-7 cm lang, nicht zerfasernd, ø > 1 mm	(3-) 4 (-5), (1,5-) 5-6 (-14) cm lang, nicht zerfasernd, ø 0,7 mm
Blütenfarbe (innere Perianth- segmente)	gelblich oder weiß mit rosa Mittelstreifen	gelblichweiße mit rosa Mittelstreifen, seltener ganz rosapurpur	violettrosa mit dunklerem Mittelstreifen	weiß mit rosa Mittelstreifen	weiß bis gelblichweiß mit dotter- gelber Basis	weiß (bis rosa mit dunkelrosa Mittelstreifen)
Typuslokalität	La Rinconada, Coahuila	nicht bekannt	N. Monterrey, Nuevo Leon	nicht bekannt	Santa Rosa, Nuevo Leon	Sandia el Grande, Nuevo Leon
Verbreitung	zwischen Saltillo, Coahuila und Monterrey, Nuevo Leon	weit verbreitet im südl. Coahuila	?	Arteaga, Coahuila	nur von Typuslokalität bekannt	zwischen Sandia el Grande und Dr. Arroyo, Nuevo León



Eine kräftig sprossende Gruppe von *Thelocactus rinconensis* ssp. *multi-cephalus* in Blüte.

Literatur:

- ALSEMGEEEST, W., BREGMAN, R. & VELDHIJSEN, R. van (1998): Het Geslacht *Thelocactus*. - *Succulenta* **77**(1): 39-41.
 ANDERSON, T. F. (1987): A revision of the genus *Thelocactus* B. & R. (*Cactaceae*). - *Bradleya* **5**: 49-76.

- GLASS, C. (1998): Guía para la identificación de cactáceas amenazadas de México / Identification guide to threatened cacti of Mexico. - Ediciones Cante, Mexico.
 GLASS, C. & FOSTER, R. (1977): The genus *Thelocactus* in the Chihuahuan Desert, Part 2. - *Cact. Succ. J. (US)* **49**(6): 244-251.
 HAAS, R. (1992): *Thelocactus rinconensis* (Poselger) Britton & Rose var. *freudenbergeri* R. Haas. - *Kakt. and. Sukk.* **43**(5): 96-98.
 HALDA, J. & PANAROTTO, P. (1998): New descriptions. - *Acta musei Richnoviensis* **5**(1): 40.
 HOFER, A. (unpubl.): Verzeichnis der HO-Feldnummern.
 LÜTHY, J. M. (1997): *Thelocactus rinconensis* subsp. *hintonii* J. Lüthy - eine neue Unterart aus Nuevo Leon. - *Kakt. and. Sukk.* **48**(2): 37-40.
 LUX, A., VERDUZCO, J. & ZACHAR, M. (1991): Zur Kenntnis des Verwandtschaftskreises von *Thelocactus rinconensis* (Poselger) Britton & Rose. - *Kakt. and. Sukk.* **42**(11): 264-267.
 PANAROTTO, P. (1996): Qualche cosa de nuovo. - *Piante Grasse* **16**(2): 62-64.

Dr. Jonas M. Lüthy
 Botanischer Garten
 Altenbergrain 21
 CH - 3013 Bern

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Eggli, U. & Nyffeler, R. 1998. Proposal to conserve the name *Parodia* against *Frailea* (*Cactaceae*). - *Taxon* **47**: 475-476.

Noch unpublizierte Studien des Zweitautors zeigen, daß die Gattung *Frailea* zusammen mit *Blossfeldia* und *Notocactus* zu *Parodia* gestellt werden muß. Um eine Überzahl dann anfälliger Kombinationen von *Parodia* s. l. zu *Frailea* zu vermeiden, wird vorgeschlagen, den Namen *Parodia* gegenüber *Frailea* zu konservieren. (D. Metzger)

Dubrovsky, J. G. 1998. Discontinuous hydration as a facultative requirement for seed germination in two cactus species of the Sonoran Desert. - *J. Torrey Bot. Soc.* **125**: 33-39.

Keimversuche mit *Ferocactus peninsulæ* und *Stenocereus gummosus* zeigen, daß eine diskontinuierliche Wasserverfügbarkeit, wie sie unter natürlichen Verhältnissen an den Standorten auch auftritt (Regenfälle und dazwischen liegende kurze Trockenphasen), höhere Keimraten bewirkt. Nach einem ersten Befeuchten ist die Keimung noch für einige Tage gehemmt, dadurch keimen die Samen nicht schon nach dem ersten Regenschauer, sondern erst nach folgenden Regenfällen, wenn die Wasserversorgung für die Keimlinge mit größerer Wahrscheinlichkeit ausreichend ist. Vorgequollene Samen können auch längere

Trockenphasen (mehr als 30 Tage) gut überstehen. (D. Metzger)

Fitz Maurice, W. A. & Fitz Maurice, B. 1998. *Mammillaria crinita* subsp. *scheinvariana* (Ortega-Varela & Glass) W. A. & B. Fitz Maurice - *Cact. Succ. J. (US)* **70**: 88-94, ills.

Basierend auf den umfangreichen Studien an den natürlichen Wuchsorten und in der Kultur wird die Stellung von *Mammillaria crinita* und *M. scheinvariana* (Ser. *Stylothelae*) diskutiert und letztere Art als Unterart zu *M. crinita* umkombiniert. (D. Metzger)

Anderson, E. F., Hodgson, W. & Quirk, P. 1998. *Echinocereus mapimiensis*: a new species from Coahuila, Mexico. - *Cact. Succ. J. (US)* **70**: 284-285, ills.

Aus Coahuila, Mexiko, stammt die hier neu beschriebene Art. Über Unterschiede oder die verwandtschaftliche Beziehung zu bekannten Arten werden von den Autoren leider keine näheren Angaben gemacht. (D. Metzger)

Archer, R. H. 1998. *Euphorbia leisteri* (*Euphorbiaceae*), a new species from the Kaokoveld (Namibia). - *South African Journal of Botany* **64**: 258-260, ills.

Die hier neu beschriebene strauchige und sukkulente *Euphorbia* zeichnet sich gegenüber der nah verwandten *E. transvaalensis*

und der ähnlichen *E. monteiri* durch die dicken sukkulenten Äste, die hervorgehobenen Höcker und die endständigen Blätter aus. Die Population der neuen Art ist durch einen geplanten Staudamm bedroht. (D. Metzger)

Burgoyne, P. M., Smith, G. F. & Chesselet, P. 1998. *Hammeria*, a new genus of *Aizoaceae* from South Africa. - *Cact. Succ. J. (US)* **70**: 203-208, ills.

Die von Bolus 1932 beschriebene *Ruschia salteri* weist von *Ruschia* und weiteren Gattungen abweichende Fruchtmerkmale auf, so daß die Aufstellung einer neuen Gattung als gerechtfertigt erschien. Diese hier neu beschriebene Gattung *Hammeria* enthält *Hammeria salteri* als Typusart sowie die ebenfalls hier neu beschriebene *Hammeria gracilis*. Erstere wächst in der Ceres Karoo, letztere wurde südlich von Sutherland gefunden. (D. Metzger)

Crook, R. & Mottram, R. 1998. *Opuntia* index. Part 4: G-H. - *Bradleya* **16**: 119-136.

Das Verzeichnis der *Opuntia*-Namen wird in der vorliegenden Ausgabe fortgeführt. Einige Namen werden typisiert und eine neue Kombination, *Opuntia humifusa* ssp. *minor*, wird publiziert. (D. Metzger)

Gefahr durch „kalte Füße“

Tips zur Gestaltung von Grundbeeten / Teil 1

von Dieter Herbel

Bei nahezu allen Besitzern von Gewächshäusern für Kakteen und andere Sukkulenten besteht früher oder später der große Wunsch nach einem speziellen Grundbeet, in dem insbesondere größere Pflanzen wie Säulenkakteen hervorragend gedeihen, wirkungsvoll zur Geltung kommen und dann auch zur Blüte gelangen.

Der Erfolg von derart frei ausgepflanzten Kakteen und anderen Sukkulenten hängt jedoch in erster Linie von der fachgerechten und richtigen Anlage derartiger Grundbeete ab. Aufgrund eigener langjähriger Erfahrungen, zusätzlicher Beobachtungen und vieler Beratungen zu diesem Thema sollen nachfolgend einige wichtige Voraussetzungen näher erläutert werden.

Ob nun die Beete entlang der Seitenfenster oder – noch zweckmäßiger – an der Stirnseite eines Gewächshauses angelegt werden – grundsätzlich sollte es sich um eine vollsonnige Lage handeln. Bei Häusern in Nord-Süd-Richtung wählt man vorzugsweise die nördliche Giebelseite des Gewächshauses. Nur zu bald würden nämlich hohe Säulen und mächtige Einzelpflanzen bei südseitig gelegenen Beeten erheblichen Schatten auf die verbleiben-



den Tische im übrigen Pflanzenhaus werfen.

Wie der Platz auch immer gewählt wurde, die Breite eines derartigen Beetes sollte niemals unter einem Meter liegen, um auch entsprechend große Pflanzen hier optisch noch gut unterzubringen.

Gerade größere Gewächshausanlagen mit rund 3 Meter Firsthöhe weisen einen beträchtlichen Luftraum auf, der sich im Som-

Erhöhte Grundbeete im nördlichen Teil des Gewächshauses des Autors mit frei ausgepflanzten Kakteen und anderen Sukkulenten. Die Wegflächen sind mit Gneisplatten befestigt. Alle Fotos: Herbel.



**Wer den Platz hat:
Eine Sitzcke
macht aus einem
Gewächshaus ei-
nen erweiterten
Wohnraum.**

**Am Boden oft
nur wenige
Grade über Null**

mer für nahezu alle Pflanzen sehr positiv auswirkt. Doch gerade im Winter bei niedrigen Temperaturen kommt es bei solchen Höhen zwangsläufig zu einem ganz erheblichen Temperaturgefälle zwischen Giebelbereich, mittlerer Haushöhe und direkter Bodennähe. Nicht selten treten dabei insbesondere in den Nachtstunden beachtliche Temperaturunterschiede von durchaus 5 bis 8° C auf.

Bekanntlich lagert sich die schwere, kalte Luft dicht über dem Boden ab. So vermögen in Augenhöhe durchaus noch 10 bis 12° C vorherrschen. Doch direkt unten am Boden sind es dann oft nur mehr wenige Grade über Null.

„Kälteflecken“

Dies allein aber genügt schon, um bei sonst robusten und unempfindlichen Arten, wie etwa *Echinocactus grusonii*, häßliche „Kälteflecken“ durch zu tiefe Temperaturen hervorzurufen. In ähnlicher Weise reagieren hier auch die meisten Vertreter aus der Gattung *Ferocactus*, die sich ansonsten als größere Exemplare gerade für das freie Auspflanzen in solchen Beeten bestens eignen.

Daher empfiehlt es sich, die Grundbeete grundsätzlich immer erhöht, mit wenigstens

40-50 cm hohen Seitenmauern, vorzusehen.

Diese Regel gilt dabei natürlich auch für alle kleineren Gewächshäuser. Vorteilhaft wäre dabei noch, zusätzlich die Beete nach hinten zur Rückwand hin stufenartig ansteigen zu lassen, um noch mehr der schädlichen Kaltluft am Boden zu entgehen. Der zusätzliche Einsatz von Ventilatoren zur Umwälzung der Luft vermag zwar die Situation vor allem am Tage ganz wesentlich zu verbessern, doch in den meist kalten Nachtstunden werden Kälteschäden bei bodenebenen Beeten ansonsten kaum ausbleiben.

Es kommt ein weiterer wesentlicher Vorteil hinzu. Die künftigen Beete befinden sich näher an den Dachflächen und weisen damit weit bessere Lichtbedingungen auf, wie sie gerade für Kakteen und die meisten anderen Sukkulenten von ganz entscheidender Bedeutung sind. Bei zu tief gelegten Beetflächen kommt es sonst oft zu häßlichen Vergeilungen an den Pflanzen.

Plus für Natursteine

Für das seitliche Mauerwerk derartiger Grundbeete eignet sich wohl am besten Natursteinmaterial. Besteht bei größeren Anlagen der Wunsch und auch die Möglichkeit, den Bereich der Grundbeete wintergartenmäßig auszubauen und noch mit einer entsprechenden Sitzcke auszustatten, so sollten der nötige Plattenbelag und das anschließende Mauerwerk im Hinblick auf gestalterische Gründe grundsätzlich aus dem gleichen Natursteinmaterial bestehen.

Sehr gute Erfahrungen habe ich hier mit Gneis gemacht, einem hervorragenden Urgestein, das sowohl als unregelmäßig gebrochene Platten als auch in Form von massiven Bruchsteinen für aufzusetzendes Mauerwerk im einschlägigen Fachhandel vertrieben wird. Weniger ansprechend sind für derartige Einrichtungen dagegen künstliches Plattenmaterial und dazu gefertigte Bossensteine. Sehr technisches Aussehen und daher weit weniger wohnlichen und leicht unnatürlichen Charakter weisen auch Baumaterialien, wie Klinker oder gar Kachelfliesen auf, wie man

sie leider dennoch immer wieder antreffen kann. Sie stellen doch häufig nur Notlösungen dar, wenn geeignete Natursteinmaterialien wegen zu großer Transportentfernungen kostenmäßig ausscheiden müssen.

Besserer Halt

Beim Errichten von Beetmauerwerk wird es sich auf Dauer immer bewähren, dieses mit Zementmörtel zu verarbeiten. Selbst Querbänder und Längslagen für eine terrassenartige Gestaltung der Beete bekommen einen viel besseren Halt, rutschen nicht ab und bieten so den Pflanzen auch auf Dauer ausreichenden Halt.

Während die Gewächshausfundamente der Außenmauern bautechnisch bis Frosttiefe mit mindestens 60 cm Tiefe anzulegen sind, benötigen die inneren Mauerteile nur mehr ein ganz geringes Bodenfundament von etwa 10-15 cm Tiefe, um darüber das Naturmauerwerk aufzunehmen.

Beim Vermörteln der einzelnen Natursteine zu einem ansprechenden Sichtmauerwerk sollten Sie unbedingt einige Kniffe und Techniken anwenden, wie sie bei Spezialisten als selbstverständlich gelten.

Fugen vertiefen

So dürfen die jeweiligen Mörtelbänder zwischen den einzelnen Mauersteinen keinesfalls mit der Außenfront als sog. „Ansichtsseite“ eben und bündig glatt abschließen. Sogenannte „Sichtfugen“ verlaufen grundsätzlich ca. 1-2 cm nach innen vertieft, wodurch die jeweiligen Steine viel besser zur Geltung kommen. Beim Vermauern legt man entweder gleich eine schmale Holzleiste von entsprechender Stärke vorne an, ansonsten müsste



nachträglich mit einer schmalen Fugenkelle der Mörtel wieder tief genug entfernt und mit einem nassen Schwamm nachgereinigt werden. Das sofortige Abwaschen von Mörtelteilen nach kurzer Anbindezeit außen an den Sichtflächen der Natursteine ist ganz wichtig, ehe das Material völlig aushärtet und nur mehr recht schwer zu entfernen ist.

Das hier behandelte Thema ist sehr umfassend. In einem zweiten Beitrag im nächsten Heft werden daher noch Fragen angesprochen wie Herstellen der Pflanzflächen, die richtigen Erdsubstrate, Auswahl geeigneter Pflanzen, das Auspflanzen selbst und die weitere Pflege.

Dieter Herbel
Elsastraße 18
D - 81925 München

Auch Höhenunterschiede – durch einen Anbau zum Wohnhaus bedingt – lassen sich durch erhöhte Grundbeete mit Natursteinmauern und Treppen aus Gneis hervorragend lösen.

Zehn Jahre bis zur ersten Blüte

„Pingsterbrut“ – die Geschichte einer Phyllo-Hybride

von Rudolf Heßing



Im Inneren der Blüte hellrosa Sepalen mit einem dunkleren Mittelstreifen: Die Hybride „Pingsterbrut“. Foto: Heßing

Angefangen hat alles mit einem KuaS-Artikel von 1982, in dem Eckhard MEIER eine sich in der Farbe verändernde, „wandlungsfähige“ Blüte der Phyllo-Hybride „Sherman S. Beahm“ beschrieb.

Liebend gerne wollte ich auch so eine tolle Pflanze besitzen. Ich kannte bis dahin ja nur den „Roten“, den „Weißen“ und den „Rosa“ Blattkaktus, Sorten, die wohl am meisten verbreitet sind. Da ich damals niemanden kannte, der mir einen Ableger hätte geben können, bestellte ich mir bei einer englischen Kakteengärtnerei unter anderem die Phyllo-Hybride „Dreamland“. Sie ist eine Weiterzuchtung der „Sherman S. Beahm“.

Als nach einigen Jahren meine „Englischen“ zum ersten Mal blühten, kreuzte ich diese untereinander. Es bildeten sich tatsächlich Früchte, und ich säte aus. 1998, zehn Jahre nach der Aussaat, setzte die erste meiner eigenen Hybriden aus „Dreamland“ x „Cadet“ Knospen an. Die Freude war groß, die Spannung riesig, und das Wachstum der Knospen dauerte eine halbe Ewigkeit.

An einem Abend um Pfingsten herum war es dann soweit. Langsam öffnete sich die erste rotorange Knospe und verströmte einen intensiven Duft. Die weit geöffnete Blüte, deren Sepalen etwas zurückgeschlagen waren, hatte eine Größe von über 20 cm und war ebenso lang. Die über 4 cm breiten inneren Sepalen waren hellrosa mit dunklerem Mittelstreifen. Die nach außen dunkler werdende Blüte erinnerte deutlich an die Abbildung der „Sherman S. Beahm“, die Eckhard MEIER (1982) veröffentlicht hatte.

Nach über 16 Jahren bin ich zwar immer noch nicht zu einer wandlungsfähigen Blüte gekommen, aber mein Ergebnis und die Freude darüber entschädigen mich vielmals. Ich möchte die Sorte „Pingsterbrut“ nennen, nach einem alten Brauch aus meiner Heimat, bei die Kinder zu Pfingsten mit einer „Pingsterbrut“ (Pfingstbraut), einem verkleideten jungen Mädchen, von Haus zu Haus ziehen.

Literatur:

MEIER, E. (1982): Sherman S. Beahm, eine Phyllo-Hybride mit wandlungsfähiger Blüte. – Kakt. and. Sukk. **33** (5): 105-106

Rudolf Heßing
Immingfeldweg 162
D – 48703 Stadtlohn



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10
Fax 071 21/88 05 11
[http://
cactus-mall.com/dkg/](http://cactus-mall.com/dkg/)

Einladung zur Jahreshauptversammlung der DKG e. V.

am 12. Juni 1999 im Genossenschaftssaalbau
in Nürnberg um 15:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Verleihung der neugeschaffenen Ehren-
Medaille der DKG
4. Verleihung des Karl-Schumann-Preises
1999
5. Geschäftsbericht
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl eines Wahlvorstandes
10. Wahlen zum Vorstand
11. Wahl zum Beirat
12. Satzungsänderungen
13. Wahl des Ortes der JHV 2001
14. Festsetzung des Beitrages für des
Jahr 2000
15. Anträge
16. Verschiedenes

zu TOP 10:

Die Amtszeit des gesamten Vorstandes endet zur JHV 1999.

Der Vorstand schlägt Herrn Diedrich Supt-
hut, Zürich, zur Wiederwahl als Präsident,
Herrn Wolfgang Fladung, Künzell, zur Neu-
wahl als Vizepräsident/Geschäftsführer,
Herrn Andreas Hofacker, Böblingen, zur Wie-
derwahl als Vizepräsident/Schriftführer,
Herrn Jürgen Rothe, Eningen unter Achalm,
zur Wiederwahl als Schatzmeister, Frau Dr.
Barbara Ditsch, Dresden, zur Neuwahl als
Beisitzer und Herrn Detlev Metzging, Kirchlin-
teln, zur Wiederwahl als Beisitzer vor.

zu TOP 11:

Der Vorstand schlägt Herrn Klaus-Dieter
Lentzkow zur Wahl als Beirat der DKG vor.

zu TOP 12:

Der Vorstand schlägt folgende Satzungsän-
derungen vor (Änderungen sind unterstri-
chen):

§ 2 Zweck

1. Die DKG will die Kenntnis und Pflege der Kakteen und anderer Sukkulenten in wissenschaftlicher und volksbildender Hinsicht fördern. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

- § 4 Beginn und Beendigung der Mitgliedschaft, Rechte und Pflichten der Mitglieder: Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluß oder Ableben. Der Austritt kann ausschließlich zum Jahresende erfolgen und ist nur gültig, wenn er bis zum 15. November an den Vizepräsidenten/Schriftführer oder bei der von ihm beauftragten Stelle schriftlich angezeigt wird. Maßgeblich ist der Eingang bei dem Vizepräsidenten/Schriftführer oder der von ihm beauftragten Stelle.

§ 7 Vorstand

1. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Hauptversammlung jeweils auf 4 Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die einzelnen Vorstandsmitglieder bleiben auf jeden Fall so lange im Amt, bis ein Nachfolger ordnungsgemäß bestimmt ist.
6. Die Mitglieder des Vorstandes haben Anspruch auf Erstattung der Reise- und Übernachtungskosten, auf Verpflegungsaufwendungen gemäß den jeweiligen Steuerrichtlinien (Pauschbeträge für Geschäftsreisen) sowie sonstiger Aufwendungen für die Gesellschaft.

§ 12 Verwendung der Mittel

2. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft (§ 13) oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Botanischen Garten und das Bo-

DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG

tanische Museum Berlin-Dahlem, die es zur Förderung von Forschung und Wissenschaft zu verwenden haben.

zu TOP 14:

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag 2000 unverändert zu belassen.

zu TOP 15:

Es sind keine Anträge eingegangen.

Der Vorstand

Nachtrag Ehrungen 1999 für über 30 Jahre DKG-Mitgliedschaft (Silber)

Prof. Winfried Jansen, 40668 Meerbusch

Wir gratulieren herzlich.

Der Vorstand

Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern 1998

Auch im vergangenen Jahr gingen wieder zahlreiche Spenden ein, für die sich der Vorstand der DKG ganz herzlich bedanken möchte. Von der kleinsten Portospende in Höhe von 1,10 DM bis hin zu großzügigen Honorar- und Autorenspenden ist alles willkommen, was uns hilft, die Ziele der Gesellschaft zügig zu realisieren. Ganz besonderen Dank statten wir denjenigen Mitgliedern ab, die durch größere Zuwendungen ihr besonderes Scherflein beigetragen haben. Diese sind:

Hohe Ehrung für Professor Werner Rauh

Herr Professor Werner Rauh erhielt am 18. Januar 1999 im Beisein von Professor Dr. J. Siebke, Rektor der Universität Heidelberg, und vieler Gäste sowie zahlreicher Medienvertreter eine außergewöhnliche Ehrung.

Im Namen des Präsidenten der Republik Madagaskar ernannte der madagassische Botschafter in Deutschland, Exzellenz Dr. Zafera A. Rabesa, Professor Werner Rauh zum „**Ritter des Nationalen Ordens**“. Zuvor würdigte der Botschafter in der Laudatio auf eindrucksvolle Art und Weise die besonderen Verdienste, die sich Professor Rauh durch seine jahrelange Erforschung der Pflanzenwelt Madagaskars erworben hat und wie er sich immer wieder für das Verständnis der Madagassen für ihr Naturerbe eingesetzt hat.

In der daran anschließenden Dankesrede wies Professor Rauh erneut und eindringlich auf die großartige Bedeutung Madagaskars im Hinblick auf die einmalige Flora und Fauna hin. Sein Aufruf galt allen Botanikern und Zoologen, aber auch



den internationalen Naturschutz-Organisationen und den Behörden Madagaskars, alles zu unternehmen, um die Insel und ihre einmalige Biodiversität der Nachwelt zu erhalten.

Professor Rauh, Ehrenmitglied der DKG seit 1976, vorzustellen, ist sicher nicht nötig. Seit fast 40 Jahren bereichern seine interessanten Artikel unsere Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“, und viele seiner Bücher zum Thema Sukkulenten sind absolute Bestseller. Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. gratuliert Herrn Professor Rauh zu dieser großartigen Ehrung und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Der Vorstand

Aus der Arbeitsgruppe Literatur

Wie schon früher an dieser Stelle berichtet, ist die AG Literatur seit 1986 damit beschäftigt, eine zentrale Kopiensammlung von Erstbeschreibungen und Umkombinationen für Kakteen und andere Sukkulenten einzurichten. Dieses ständig wachsende, EDV-gestützte Archiv gibt uns die Möglichkeit, literaturinteressierten DKG-Mitgliedern als Service einschlägige Informationen anzubieten und darüberhinaus auf Anforderung taxonomisch relevante Zeitschriftenartikel als Zweitkopien abzugeben.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir den Umfang des Archivs beträchtlich erweitern. Es umfaßt z.Zt. mehr als 8900 Erstbeschreibungen und Umkombinationen aus dem Bereich der *Cactaceae* sowie 3800 entsprechende Publikationen zu Sukkulenten aus anderen Familien. Dabei bezieht sich der Zuwachs keineswegs nur auf neu erschienene Arbeiten. Es ist uns auch im Jahre 1998 wieder gelungen, eine ganze Reihe älterer, zum Teil sehr schwer erhältlicher Publikationen für das Archiv zu beschaffen. So konnten wir uns beispielsweise durch das freundliche Entgegenkommen eines tschechischen Freundes die Erstbeschreibung von *Obregonia denegrii* Fric sichern, eine ausgesprochene Rarität aus einem exotischen Journal des Jahres 1925.

Literaturbegeisterte Kakteenfreunde, die in der AG Literatur mitarbeiten möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Für Auskünfte oder Suchwünsche wenden Sie sich bitte an die untenstehende Adresse.

Hans-Werner Lorenz
Adlerstr. 6, D-91353 Hausen
Tel./Fax 09191/32275

16. Kakteenschau in Wiesbaden

Der Verein der **Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung** (gegr. 1928) e. V., OG Rhein-Main-Taunus der DKG, lädt alle Kakteenfreunde auf das herzlichste nach Wiesbaden am **17. und 18. April 1999 in das Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim ein.**

Daß es natürlich viele Kakteen, Sukkulenten und Caudexpflanzen zu erwerben gibt, ist klar. Die Händler sorgen dafür und bieten auf einer Verkaufsfläche von 450 m² ihr Bestes.

Dazu werden auch Orchideen, Tillandsien, Bonsai, Zubehör, Substrate und Fachbücher angeboten. Das umfangreiche Vortragsprogramm ist wieder vom Feinsten und natürlich traditionell: 3-D-Bilder von Klaus Grote – ein Muß!

Kostenbeitrag: Tageskarte 4,50 DM - Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Wie jedes Jahr steht unsere farbige Broschüre „Kaktusblüte“ zur Verfügung. Die „Kaktusblüte“ kann auch vorab zum Preis von 9,00 DM (inkl. Porto und Verpackung) beim 1. Vorsitzenden, Klaus Neumann, Germanenstr. 37, D-65207 Wiesbaden, angefordert werden. Lieferung nur nach Einsendung der Summe in Briefmarken, in bar oder Überweisung auf unser Konto: Nassauische Sparkasse Wiesbaden, BLZ: 510 500 15, Kto.-Nr. 212 019 216 (unter Angabe: Kaktusblüte 98).

Programm (Änderungen vorbehalten!):

Samstag, 17. April 1999, 10:00 - 18:00 Uhr

10:00 Uhr Einlaß zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung
Eröffnung und Begrüßung der Gäste

11. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde – AG Echinopsis-Hybriden in der DKG

11:00 Uhr Dr. Günter Donn, Hofheim: Pflanzenbiotechnologie und Artenschutz – ein Widerspruch

13:00 Uhr Hans Frohning, Türkheim: Kakteen und Canyons – Kakteenlandschaften im Südwesten der USA

15:00 Uhr Werner van Heek, Leverkusen: Micranthocereen – Edelsteine der Säulenkakteen

16:30 Uhr Uwe Beyer, Nettehöfe: Mittagsblumengewächse – Kulturanweisungen und Pflege, vorgestellt anhand von Pflanzen

Sonntag, 18. April 1999, 10:00 - 18:00 Uhr

10:00 Uhr Einlaß zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung

10:30 Uhr Franz Schröter, Himmelstadt: Kakteenland Bolivien – Das Land der farbigen Berge

13:00 Uhr Peter Kleszewski, Wiesbaden: Kakteensterne – die Gattung *Astrophytum*

14:30 Uhr Klaus Grote, Wiesbaden, und Hans Jörg Jung, Eich: Dreidimensionale Zauberwelt der Orchideen

16:30 Uhr Uwe Beyer, Nettehöfe: Mittagsblumengewächse - Kulturanweisungen und Pflege, vorgestellt anhand von Pflanzen

Folgende Firmen sind mit ihrem Angebot auf unserer Ausstellung vertreten:

Eret-Gartenbau, Bettrum; Steingarten/Stauden Groß, Heusweiler-Holz; Melissen-Kakteen, WL Martensdyk/NL; Altrhein-Orchideen Jung, Eich; Dieter's Kakteenlädchen, Kabza, Nauheim; Kakteen Centrum Oberhausen, Oberhausen-Alstaden; Kakteengärtnerei Kriechel, Mendig/Laacher See; Kakteen-Haage, Erfurt; G. Köhres, Kakteen, Tillandsien, Samen, Erzhausen bei Darmstadt; Peter Momberger - Kakteen, Sukkulente, botanische Raritäten, Niedernhausen; Piltz Kakteen - Tillandsien, Düren-Birgel; Kakteen und Zubehör Schaurig, Grebenhain; Kakteen und Zubehör Schmitt, Bad Honnef; Spinner - Exotische Pflanzen und Kunstgewerbe, Sailauf; EPRIC-Stiftung, NL-Nimwegen; Sukkulente-Kulturen M. Wieland, Wiesbaden; Uhlig Kakteen, Kernen i.R.; Kakteenzentrale Wessner, Muggensturm; Wigwam-Tours, Waltenhofen; Uwe Beyer, Nettehöfe; Mineralien E. Fabian, Wiesbaden.

Der Vorstand der OG Rhein-Main-Taunus

13. Nordbayerische Kakteenbörse

Zur diesjährigen Kakteenbörse lädt die OG Coburg alle interessierten Kakteenfreunde aus nah und fern herzlich ein. Die Veranstaltung findet **am Sonntag, den 18. April 1999** ab 8:30 Uhr **in der Itzgrundhalle, 96274 Kaltenbrunn** (Gemeinde Itzgrund), statt.

Auch für das leibliche Wohl ist in der gemütlichen Gaststätte bestens gesorgt. Kaltenbrunn liegt unmittelbar an der B 4, in etwa auf halber Strecke zwischen Bamberg und Coburg.

Alle privaten Anbieter bitten wir um Anmeldung bis zum 10. April 1999 beim 1. Vorsitzenden Dieter Schaumburg, Tel. 09562/2268. Händler können nicht berücksichtigt werden. Auf eine rege Beteiligung freut sich die OG Coburg.

Der Vorstand der OG Coburg

„Münchner Treffen“ der Kakteen- und Sukkulentenfrende

Die OG München der DKG veranstaltet wie alljährlich ihre Frühjahrspflanzenbörse unter dem Motto „Münchner Treffen“ der Kakteen- und Sukkulentenfrende, dieses Mal **am Sonntag, den 25. April 1999, ab 9:00 Uhr. Veranstaltungsort ist wie immer die Gaststätte Weyprechtshof, München-Harthof, Weyprechtstraße/Max-Liebermann-Straße.**

Wir laden alle Kakteen- und Sukkulentenfrende in Süddeutschland und dem benachbarten Österreich herzlich ein, sich das reichhaltige Angebot an Pflanzen anzuschauen und sicher die eine oder andere Rarität als Frühjahreseinkauf mit nach Hause zu nehmen. Daneben bieten der gemütliche Biergarten des Weyprechtshofes und die ausgezeichnete Küche Gelegenheit, sich mit gleichgesinnten Freunden auf einige Plauderstündchen niederzulassen.

Der Vorstand
der Münchner Kakteenfreunde e.V.

Karlsruher Kakteen- und Sukkulenteentage

Zu unserer Ausstellung **vom 7. bis 9. Mai 1999** (9. Mai = Muttertag) laden wir Sie recht herzlich ein. In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Universität Karlsruhe und dem Botanischen Garten der Staatlichen Schlösser und Gärten finden erstmals die Karlsruher Kakteen- und Sukkulenteentage statt. Veranstaltungsort sind die Pflanzenschauhäuser des Botanischen Gartens am Karlsruher Schloß. Wir haben für Sie jeweils von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Es erwarten Sie viele Informationen über Kakteen und Sukkulente, Infos, Beratungsstand, Diavorträge, Cafeteria sowie für jeden Besucher eine kleine Überraschung.

Der Vorstand
der Kakteenfreunde Karlsruhe e. V.

Kakteenentage an der Südlichen Weinstraße

Sie finden am 8. und 9. Mai 1999 jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr in der Geflügelhalle Offenbach/Queich statt.

Programmablauf:

Samstag, 8. Mai:

10:30 Uhr Diavortrag von Herrn Thomas Feifel, Oppenweiler: 17000 km durch das süd-

liche Afrika – Sukkulenten, Tiere und Landschaften

14:30 Uhr Diavortrag von Herrn Dr. Hans Brückner, Ostfildern: Die kleine Phyllo-Show
Sonntag, 9. Mai:

10:30 Uhr Diavortrag in Überblendtechnik von Herrn Dr. Erich Schrempf, Göppingen: Mexiko während der Regenzeit

14:30 Uhr Diavortrag in 3-D von Herrn Klaus Grote, Wiesbaden: Impressionen einer Reise durch den Südwesten der USA

Folgende Firmen haben zugesagt:

Beyer, Nettehöfe: Sukkulenten; Duchmann, Bad Bergzabern: Indianerschmuck, Mineralien; Götz, Bischweiler: Zubehör, Substrate; Hotz, Östringen: Orchideen, Tillandsien; Lillich, Leutenbach, Kakteen; Piltz, Düren: Kakteen und andere Sukkulenten; Plapp, Jesendorf: Kakteen und andere Sukkulenten; Schaurig, Grebenhain: Kakteen, Literatur; Treuheit, Weinböhla: winterharte Kakteen und andere Sukkulenten; Uhlig, Kernen: Kakteen und andere Sukkulenten; Weilbrenner, Freinsheim: Fleischfressende Pflanzen; Wessner, Muggensturm: Kakteen und andere Sukkulenten.

An beiden Tagen ist unsere Küche durchgehend geöffnet. Wir bieten Ihnen unsere bekannten „Pfälzer Spezialitäten“. Am Ausschank halten wir für Sie erlesene Pfälzer Weine, Bier und alkoholfreie Getränke bereit. An unsrer beliebten Kaffeebar bieten wir Ihnen wieder hausgebackene Kuchen und Torten zu bürgerlichen Preisen an.

Über die A 65 kommend Abfahrt Landau Zentrum/Offenbach wird die Zufahrt zur Geflügelhalle beschildert. Folgen Sie bitte den roten Kakteenschildern. Der Vorstand der OG Offenbach/Südliche Weinstraße

Kakteenausstellung im Zoo von Stralsund

Hallo, liebe Besucher von Mecklenburg/Vorpommern! Sollten Sie in der Zeit **vom 8. Mai bis 16. Mai 1999** schlechtes Wetter an der Ostseeküste haben, empfehlen wir Ihnen den Besuch unserer Kakteenausstellung im Zoo von Stralsund. Sie ist täglich geöffnet von 9:00 bis 18:00 Uhr. Vom Bahnhof aus geht es die Barther Straße entlang bis zum Zoo (fast am Ende der Straße, rechte Seite). Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Vorstand der OG Stralsund

1. Hannoversche Pflanzentage 1999

Am **29. und 30. Mai 1999** jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr finden die 1. Hannoverschen Pflanzentage **im Stadthallengarten von Hannover** statt. Neben anderen botanischen Raritäten wird auch die OG Hannover mit einem interessanten Kakteen- und Sukkulentenangebot vertreten sein. Wir laden alle Kakteenfreunde recht herzlich dazu ein. Es werden neben Kakteen, Sukkulenten und Orchideen auch Stauden und anderes zu bestaunen sein. Weiterhin kann der sehr schöne Stadtpark - er ist dem Gelände integriert - besichtigt werden.

Der Anfahrtsweg mit dem PKW ist ausgeschildert. Folgen Sie bitte den Hinweisschildern in Richtung Zoo, Congress Centrum Stadtpark. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Mit der Stadtbahn Nr. 6 in Richtung Kirchrode, Haltestelle Stadthalle, erreichen Sie die Veranstaltung auch.

Nähere Angaben gibt es bei Hans Wurzbacher, Ehlvershof 27, 30419 Hannover, Tel. 0511/632794.

Der Vorstand der OG Hannover

Kakteenschau in Fraureuth bei Werdau

Zum 6. Westsachsentreffen und der 19. Kakteenausstellung lädt die OG Werdau alle Natur- und Pflanzenfreunde aus nah und fern recht herzlich ein. **Am Samstag, 8. Mai** von 9:00 bis 18:00 Uhr **und am Sonntag, 9. Mai 1999** von 9:00 bis 17:00 Uhr erwartet Sie in der Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle in Fraureuth bei Werdau unser Kaktusteam zu einer Kakteenschau im neuen Outfit. Wir zeigen schöne Pflanzen in Topzustand aus unseren Sammlungen, von denen sicher viele blühen werden. Eine Fotoausstellung unter dem Thema „Kakteen im Urlaub und zu Hause“ und eine kleine Souvenirpräsentation finden auch sicher Liebhaber.

Außer dem gewohnt reichhaltigen und interessanten Angebot an selbstgezogenen Jungpflanzen werden diesmal auch alte Sammlungspflanzen zum Kauf angeboten.

Unser K-Team (nicht A-Team) gibt gerne Tips und Ratschläge für eine erfolgreiche Kakteenpflege. Es gibt auch Zeit zum Fachsimpeln, denn wir sind den ganzen Tag für

Sie da. Für das leibliche Wohl sorgt der Betreiber der Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Vorstand
der OG Werdau und Umgebung

OG Gundelfingen/Schwaben

Zu unserem **23. Schwabentreffen am Sonntag, den 16. Mai 1999**, laden wir wieder alle Kakteenfreunde aus nah und fern nach Attenhausen bei Krumbach/Bayern herzlich ein. Im Hof von Franz Schindler erwartet Sie wieder entsprechend langjähriger Tradition ein großes Angebot an Pflanzen aus Liebhabereizucht, die gekauft oder getauscht werden können. Der Eintritt ist frei. Das notwendige Zubehör für unser Hobby bietet die Fa. Gantner-Kopf aus Weingarten an.

Programmablauf:

**ab 8:00 Uhr Kakteenbörse
bis 12:00 Uhr**

ab 11:00 Uhr Gelegenheit zum **Mittagessen** gibt es im Bürgerhaus in Attenhausen. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins werden Sie bewirten.

ab 13:30 Uhr Diavortrag von Herrn Egon Scherer, Volkach, mit dem Thema „Kleingattungen“. Er zeigt uns Lichtbilder von *Turbiniacarpus*, *Geohintonia* und *Aztekium*. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung - auch der Kakteenfreunde aus Österreich und der Schweiz.

Der Vorstand
der OG Gundelfingen/Schwaben

13. Kakteenbörse der OG-Göttingen

Am Samstag, den **5. Juni 1999**, dreht sich in Göttingen wieder alles um Kakteen und Sukkulenten. Die OG Göttingen lädt alle Kakteen- und Sukkulentenfans in den **Alten Botanischen Garten Göttingen**, Untere Karspüle 2, ein. Aber kommen Sie nicht alleine, bringen Sie Ihre ganze Familie mit. Wir haben viel zu bieten.

Von **9.30 bis 17.00 Uhr** können Sie wieder schauen, tauschen, staunen, kaufen und sich informieren. So manches Schnäppchen läßt sich da machen. Das sehr umfangreiche Pflanzenangebot der Göttinger Kakteen- und Sukkulentenfunde wird natürlich auch in diesem Jahr wieder durch namhafte Gärtner ergänzt:

Nordmann aus Werne mit Kakteen,

Piltz aus Düren-Birgel mit Kakteen und

Eret aus Bettrum mit Sukkulenten, Beet- und Balkonpflanzen.

In diesem Jahr wird Herr Piltz wieder einen seiner spannenden **Vorträge** halten. Auch für die Kinder haben wir uns wieder etwas einfallen lassen. Ein Besuch der gepflegten und reichhaltigen Gewächshäuser des Alten Botanischen Gartens in Göttingen ist auch für nicht eingefleischte Pflanzenfreunde ein besonders Erlebnis. In historisch-stimmungsvollem Rahmen werden hier die Bewohner des tropischen Regenwaldes, Kakteen und Sukkulenten, fleischfressende Pflanzen, tropische Sumpf- und Wasserpflanzen, Orchideen, Palmfarngewächse und vieles mehr präsentiert. Die herrlich angelegten Freianlagen mit Alpinum, Teich, Blumengarten und Arboretum laden zum Entdecken ein. Wir bieten natürlich auch wieder **fachkundige Führungen** durch die einmaligen Pflanzensammlungen an. Selbstgebackener **Kuchen** und eine Tasse **Kaffee** laden ein zu einer Pause im Gewächshaus.

Lassen Sie sich verzaubern von dem besonderen Flair der Göttinger Kakteen- und Sukkulentenbörse!

Der **Eintritt** ist natürlich **kostenlos**.

Wir haben uns wieder viel vorgenommen, damit die **13. Göttinger Kakteen- und Sukkulentenbörse** für Sie und Ihre Familie ein unvergeßlicher Tag wird. Also, auf nach Göttingen! Wir erwarten Sie. Info unter Tel. 05527/1350 oder 0551/95107.

Der Vorstand der OG Göttingen

75 Jahre DKG-Ortsgruppe in Leipzig

Leipziger Kakteenfreunde gehörten zwar auch schon zu den Gründungsmitgliedern der DKG, aber es dauerte bis in das Jahr 1923, als unter der Leitung von Max Richter, einem Gärtnereibesitzer, neun Kakteenfreunde am 15. Juli eine Ortsgruppe gründeten. Bald war die Mitgliederzahl auf 34 und nach drei Jahren bereits auf 120 angewachsen.

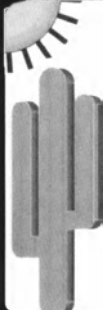
Unser 92jähriges Ehrenmitglied Fritz Siebert trat 1930 bei und war von 1933 bis in den zweiten Weltkrieg Schriftführer. Erst 1956 wurde ein Vortrag über „Die Wunderwelt Kakteen“ von Fritz Siebert mit Hilfe von

Walter Haage zur Keimzelle eines Wiederaufbaus einer Organisation der Kakteenfreunde in der DDR. Am 8. Februar 1957 wurde dann unter dem Dach des Kulturbundes der DDR in Leipzig die erste Fachgruppe Kakteen/Sukkulente gegründet. In anderen Städten gab es bald weitere. Mit Fritz Siebert und vor allem Georg Mettée hat die heutige Leipziger Ortsgruppe „Astrophytum“ e.V. in den zurückliegenden Jahren vieles bewegt.

Am 6. November fand im Naturkundemu-

seum der Stadt Leipzig eine kleine Jubiläumsveranstaltung statt, die die Leipziger mit zahlreichen Freunden aus nah und fern begingen. Klaus-Dieter Lentzkwow überbrachte die Glückwünsche des DKG-Vorstandes. Mit Günter Andersohn, der den Gastvortrag hielt, kamen viele Kakteenfreunde aus Ost und West, um zu gratulieren, zu feiern, die Zukunft zu planen und vor allem aber Erinnerungen auszutauschen. Dr. Konrad Müller Vorsitzender der OG „Astrophytum“ Leipzig

Anzeigen



GERHARD KLIEM

KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Birkenweg 39 Gärtnerei
58730 Fröndenberg Westfeld 50
Tel. 02373/77798 58730 Frödbg.-Ardey

Besucher sind nach Voranmeldung
täglich herzlich willkommen.
Ortsgruppen fragen bitte nach
Diavorträgen.

Pflanzen, Pflanzgefäße, Substrate und Pflanzenschutzmittel
Versandliste gegen DM 2,20 in Briefmarken

Ariocarpus hintonii	ca. 1cm	10,-	Lophophora fricii	ca. 2cm	7,-
Ariocarpus kotschoub. div.	ca. 1,5cm	10,-	Lophophora koehresii		7,-
Ariocarpus scapharostrus	ca. 1cm	13,-	Lophophora jourdaniana		7,-
Aztekium hintonii gepfr.	ca. 2cm	20,-	Mammillaria herrerae		7,-
Aztekium hintonii	ca. 0,7cm	18,-	Mammillaria pectinifera		7,-
Aztekium ritteri	ca. 1,5cm	20,-	Pediocactus simpsonii div.SB	ab 5,-	
Geohintonia mexicana	ca.0.7cm	15,-	Pediocactus paradinei	1,5cm	10,-
Geohintonia mexicana gepfr.	1 cm	17,-	Turbincarpus alonsoi	ca.>1cm	17,-

Anzuchtschalen PP	35 x 22 x 6cm	3,-	10 Stck.	25,-
Confidor	10g	22,-	50g	80,-

Alle Preise in DM.

Annahme für gewerbliche Anzeigen

Frau Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb · Telefon und Fax 0 92 87/6 04 78



KAKTEEN · SUKKULENTEN · ZUBEHÖR
FLORASTRASSE 17 · CH-9200 GOSSAU

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Oeffnungszeiten: Samstags von 8.00 bis 16.00 Uhr
oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung

- Näher als Sie denken - kompetenter als Sie glauben
- Direkt bei der Autobahn - große Auswahl an Spezialitäten
- Besuchen Sie uns - es lohnt sich auch für Sie!

HA-KA-FLOR, Hadorn
Florastrasse 17
CH-9200 Gossau (Ostschweiz)
Tel. 00 41 / (0) 71 433 20 40
Fax 00 41 / (0) 71 430 00 16



Es geschah vor 50 Jahren . . .

Robert Gräser
Repfotos: Lauchs

Mitteilungen

Die Wiedergründung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft

Der Aufruf der "Fränkischen Kakteenfreunde" fand bei vielen Sukkulentenfreunden ein freudiges Echo. Bis 15. April 1949 lagen 74 Zusagen zum Eintritt in die wiederzugründende DKG vor. Weitere sind zu erwarten, denn nur allmählich erfahren die vielen aus ihren zerstörten Großstadtwohnungen oder nach einer anderen Zone verzogenen oder aus den Ostgebieten geflüchteten oder ausgewiesenen ehemaligen Mitglieder von unserem Vorhaben. Die Behörden gestatten zur Zeit nur die Gründung einer Gesellschaft für "Westdeutschland", doch ist die Aufnahme von "Ausländern" gestattet. Die DKG wurde 1892 mit 35 Mitgliedern gegründet, ihrer Wiedergründung steht nichts mehr im Wege und wir wollen für die 2. Julihälfte, für den 23. Juli, die Gründungsversammlung einberufen. Durch die Verlegung in die allgemeine Urlaubs- und Reisezeit ist es hoffentlich recht vielen Kakteenfreunden möglich, an der Tagung und damit an einem ersten Wiedersehen nach dem Kriege teilzunehmen.

Vier Hauptaufgaben werden zu lösen sein: Festlegung der neuen Satzungen, Wahl einer Vorstandschaft, Fortsetzung des Jahresbeitrags, Beschlüsse über ein Mitteilungsblatt. Damit die 1. Aufgabe schnell erledigt werden kann, wird ein Satzungsentwurf vorbereitet. Anträge oder Vorschläge bezüglich der Vorstandschaft liegen noch nicht vor. Was den Beitrag betrifft, so betonen zahlreiche Einsendungen, daß ein möglichst niedriger Mindestbeitrag den durch Kriegsereignisse und Währungsreform verarmten ehemaligen Mitgliedern, den Flüchtlingen und jüngeren Kakteenfreunden, die sich erst eine Existenz schaffen müssen, den Anschluß an die DKG ermöglichen sollte. Alle Antworten halten ein Mitteilungsblatt und damit die Schaffung einer Verbindung zwischen den DKG-Mitgliedern für die dringlichste Aufgabe.

Zahlreich sind die Wünsche bezüglich des Inhalts: Ratschläge für den planmäßigen Wiederaufbau der zerstörten Sammlungen, verwertbare praktische Ratschläge, Aufsätze, die die Schönheit der Pflanzen hervorheben und für die Liebhaberei begeistern, Aufsätze, die auch dem einfachen Mann und dem Anfänger Gewinn bringen, sollen die bereits vorhandenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen ergänzen. Von vielen wird das Mitteilungsblatt der SKG als Vorbild empfohlen. Die Hauptschwierigkeit wird vorerst die zu geringe Mitgliederzahl bilden. Die Kosten des Druckes, wenn das Blatt nur 100 oder 200 Abnehmer hat, sind unerträglich; hätten wir 1000 Mitglieder, so wären alle Zeitschriftenwünsche in kurzer Zeit erfüllbar. Die Werbung für die DKG nach deren Wiedergründung ist daher eine wichtige Aufgabe, bei der jeder sich selbst nützt. Ein Anfang muß gemacht werden und so senden Ihnen die Fränkischen Kakteenfreunde das vorliegende bescheidene Blatt; es soll nach Möglichkeit fortgesetzt werden, bis die DKG Beschlüsse bezüglich eines Mitteilungsblattes gefaßt hat und zur Durchführung bringen kann. Wir brauchen dazu Unterstützung und bitten die Kakteenfreunde, die es ermöglichen können, einen Betrag von 3.-- bis 5.-- \$ auf das Konto der Fränkischen Kakteenfreunde, Postscheckamt Nürnberg, Konto Nr. 40470 unter "DKG-Gründung" einzuzahlen oder zu überweisen. Bei der Notlage vieler ehemaliger Mitglieder sollen kleinste Beträge, die wenigstens künftige Portokosten ersetzen, das gleiche Ansehen genießen wie die Spende eines unterfränkischen Mitgliedes, das unseren Aufruf zur Wiedergründung der DKG gleich mit einer Postanweisung über \$ 30.-- "Spende zur DKG-Wiedergründung" beantwortete. Über alle eingehenden Beträge und daraus bestrittene Ausgaben wird der Gründungsversammlung Rechenschaft abgelegt, mit dem Geld sparsam gewirtschaftet und der Bestand der DKG übergeben werden. Wünsche und Anträge, die die künftige Gestaltung der DKG und ihrer Veröffentlichungen betreffen, werden wir bei der Gründungsversammlung vortragen. Wir wollen ihr keinerlei Entscheidung vorgreifen und unsere Aufgabe mit der Wiedergründung der DKG erfüllt sehen. Wir bedauern überdies, daß die Wiedergründung infolge der Zeitumstände nicht von Berlin aus erfolgen konnte und hoffen, es möge recht bald die Zeit kommen, da in einem Deutschland ohne Zonen Grenzen die DKG ihren Sitz wieder in der deutschen Hauptstadt Berlin nehmen kann. Beiträge für das Mitteilungsblatt sind willkommen. Einsendungen erbeten an Herrn Dr. Erik Haustein, (13a) Erlangen, Ebrardstr. 12.

Dieses Dokument und viele andere aus der über 100jährigen Geschichte der Deutschen Kakteen-Gesellschaft finden Sie in der Chronik der DKG, die zur Jubiläums-Jahreshauptversammlung im Juni in Nürnberg erscheinen wird.

Mammillaria barbata ENGELMANN

(barbatus = lat. bärtig)

Erstbeschreibung:*Mammillaria barbata* Wislizenus, Mem. Tour N. Mexico: 105. 1848**Synonyme:***Neomammillaria viridiflora* Britton & Rose, The Cactaceae 4: 153. 1923*Mammillaria viridiflora* (Britton & Rose) Boedeker, Mamm. Vergl. Schl.: 36. 1933*Mammillaria chavezii* Cowper, Nation. Cact. Succ. J. **18**: 8. 1963*Mammillaria orestera* Benson, Cacti Arizona, ed. 3: 22, 155. 1969*Mammillaria morricalii* Cowper, Cact. Succ. J. (US) **41**(5): 208. 1969*Mammillaria garessii* Cowper, Cact. Succ. J. (US) **42**(1): 14. 1970**Beschreibung:**

Körper gedrückt-kugelig bis kugelig, einzeln oder sprossend, blühbare Pflanzen 30-70 mm hoch, 35-50 mm dick. Wurzeln strangartig. Scheitel gerundet, kaum eingesenkt, mit Wolle oder Dornen unvollkommen geschlossen. Warzen mitteldicht gestellt, weichfleischig, schlank-konisch, 10-12 mm lang, 4-6 mm dick, nicht milchend. Axillen nackt. Areolen horizontal auf den Warzenenden, kaum eingesenkt, fast kreisrund, 1,5-2 mm breit, mit kurzer weißlicher Wolle. Dornen: Raddornen 28-52, 4-10 mm lang, in mehre-

ren Serien, die äußeren borstenartig, die mehr zentral gestellten nadelig, alle glatt, unregelmäßig strahlend, zeitweise den Körper deckend, glasig-weiß bis gelblich mit verdicktem dunklem Fuß. Mitteldornen 5-10, 8-20 mm lang, steifborstig bis feinnadelig, der oder die 1-3 unteren am längsten, dicksten und gehakt, die übrigen gerade, alle glatt, mit verdicktem hellem Fuß, vorspreizend, weißlich, gelblich oder braun, der untere dunkelbraun bis schwarz. Bl ü t e n im Mai bis August, im Kranze um den Scheitel, mehrere sich gleichzeitig öffnend, trichterig, 20-24 mm lang, 18-22 mm breit, grünlich bis gelblich oder bräunlich. Fruchtknoten länglich, 3-4 mm dick, erkennbar abgesetzt, hellgrün. Röhre eher kurz, grünlich. Äußere Blütenblätter keilförmig bis lanzettlich, lang bewimpert, mit dornartiger Spitze, oliv bis gelblich-grün mit hellem Saum. Innere Blütenblätter lanzettlich, zahlreich, 10-12 mm lang, 2 mm breit, ganzrandig mit langer dornartiger Spitze, grünlich-weiß bis bräunlich, oft mit dunklem Mittelstreifen. Griffel 10-11 mm lang, die Staubblätter überragend, weiß bis gelb. Narbenlappen 4-5, 1,5 mm lang, hellgelb bis grün. Staubfäden zahlreich, über der Nektarkammer 4-5 mm ansteigend aus der Röhrenwand entspringend, stark zusammen gekrümmt, weiß. Staubbeutel dottergelb. Fr ü c h t e 4-7 Monate nach der Blüte, eiförmig mit großem haftendem Blütenrest, 10-20 mm lang, 7-10 mm dick, dünnhäutig, sehr saftig, weißlich-grün bis bräunlich. Sa m e n schwarzbraun bis schwarz, rundlich bis dicklich-nierenförmig, etwa 1,2 mm lang und 1 mm breit. (Angaben nach REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* **1**: 93-94. 1991).

Vorkommen:

Der Fundort bei Sahuirichic in Chihuahua, Mexiko, liegt in einer Meereshöhe um 2200 Meter auf einem mäßig steilen, felsigen Südhang. Das Gestein ist Basalt. Der Bewuchs ist ein offener Bergbusch mit *Quercus*, *Pinus*, *Acacia*, *Erythrina* und anderen, teils immergrünen Gehölzen. REPPENHAGEN notierte als Begleitflora: *Agave scabra*, *Nolina texana*, *Coryphantha compacta*, *Echinocereus adustus*, *E. palmeri*, *E. polyacanthus*, *Mammillaria gumifera* und 2 *Opuntia*-Arten.

Mammillaria barbata findet sich ausschließlich in offenen Lagen der unteren Hänge. Sie ist ziemlich selten und tritt kaum in Beständen auf, zumeist einzeln und weit gestreut. Sie scheint kurzlebig. Etwa 30% bis 50% der von REPPENHAGEN gefundenen Stücke waren tote Pflanzen. *Mammillaria barbata* wächst in Gesteinsspalten, in regengeschützten Löchern oder unter vorspringenden Steinplatten in humosem Grobkies (alle Angaben nach REPPENHAGEN l. c.).

Kultur:

Ein mineralisches Substrat sollte es schon sein, denn die Pflanze verträgt keine allzu hohe Feuchtigkeit. Zumindest sollte der Wurzelhals bis zum Abend wieder abgetrocknet sein. REPPENHAGEN (l.c.) erwähnt die Kurzlebigkeit, ohne dies näher zu präzisieren. Meine *Mammillaria barbata* ist heute bereits 12 Jahre, da kann man, so glaube ich, nicht von kurzlebig reden. Ich überwintere sie, wie alle meine Mammillarien, bei 6-8°C, bei völliger Trockenheit. Letzte Wassergaben bekommen sie, je nach Witterung etwa Anfang bis Mitte September.

Bemerkungen:

Mammillaria barbata gehört nach REPPENHAGEN (l.c.) in die Sekt. *Hydrochylus*, Reihe 2 *Ancistracanthae*, dort in die Barbata-Gruppe. LÜTHY (Taxon. Untersuch. Gatt. *Mammillaria*. 1995) stellt sie in die Untergattung *Cochemiea*, wo sie innerhalb der Sekt. *Archiebnerella* in die Reihe *Phellosperma* gehört.

Notizen:

Text und Bild: Kurt Neitzert

Notocactus sessiliflorus (HOOKER) KRAINZ

(sessiliflorus = lat. mit sitzenden Blüten)

*(Hyla = gr. Wald, Hylocereus = Waldcereus; undatus = lat. wellig)**Notocactus sessiliflorus* (Hooker) Krainz, Kakt. and. Sukk. 17(10): 195. 1966**Erstbeschreibung:***Echinocactus sessiliflorus* Hooker, Bot. Mag. 64: pl. 3569, 1837**Synonyme:***Wigginsia sessiliflora* (Hooker) D. Porter, Taxon 13: 10. 1964*Malacocarpus stegmannii* Backeberg nom. inval., Die Cactaceae 3: 1623. 1959**Beschreibung:**

K ö r p e r: zumeist einzeln, mit graublauer bis olivfarbener, matter Epidermis, Scheitel flach, kaum eingesenkt, ganz gefüllt von der schmutzig weißen Areolenwolle, blühfähig ab 5 cm Breite und 2 cm Höhe, später 16 cm Durchmesser und um 10 cm hoch, 17-25 Rippen beim Erreichen der Blühfähigkeit, später bis 30 bis 32 Rippen. **R i p p e n:** 6-9 mm tief und 10-14 mm breit, etwas gedreht nach unten verlaufend, um die Areolen etwas verdickt. Rippenkan-

te zwischen den Areolen etwas erhöht. Trennfurchen in ganz leichten Bögen mal nach links und mal nach rechts verlaufend. *Areolen* in 2 mm tiefen Gruben sitzend, diese ganz mit Wolle gefüllt, Areolen längsrund, 3-6 mm breit, nur 2 bis 4 Jahre ihre Wolle haltend, dann verkahlend. Areolenwolle im Scheitel sich zu einem scheinbaren „Cephalium“ vereinigend, dies aufgrund der fehlenden Niederschläge in der Kultur ausgeprägter. *Dornen*: 4-7, alle weißlich mit dunklerer Spitze, Raddornen 4-6 gespreizt zu den Seiten und nach unten, zu meist 5-9 mm lang, die anliegenden Spitzen gerade den Kamm der nächsten Rippe erreichend, Dornen schmutzig weiß mit bräunlicher oder grauer Spitze. 1 Mitteldorn, dieser im Scheitel nach oben stehend, aber nicht länger und kräftiger als die Raddornen, oftmals sogar schwächer. *Blüten* scheidelnah aus der Wolle erscheinend, 2,5 cm lang und 3,4-4,8 cm breit (die in der Beschreibung erwähnten kleinen Blüten von nur 3 cm Breite kommen vor, aber es gibt auch erhebliche größere). Blütenblätter bis 24 mm lang und 5 mm breit, rundlich, spatelförmig oder spatelförmig mit Kerbe endend. Farbe der Blütenblätter zitronengelb, außen mit einem Hauch von Rosa. 2 bis 4 Tage hintereinander öffnend, beim abendlichen Schließen der Blüten orange-rosa erscheinend. Staubfäden 8-10 mm lang, gelblich oben, unten orange, Staubbeutel hellgelb, die längsten Staubfäden den Fuß der Narbe erreichend. Griffel weißlich, um 14 mm lang und 1,2 mm dick. Narbe aus sieben, bis 2 mm langen, dunkelpurpurnen Ästen. Perikarpell 5 mm hoch und 3 mm breit, außen hellgrün mit weißlicher Wolle, Ovarium innen weiß. Röhre 5-10 mm breit, innen gelblich, am Fuß orangerot, außen besetzt mit spitzen Schuppen, mit braunen Borsten aus deren Achseln. *Früchte*: fleischig, rosa bis rot, um 5 mm dick und 6-13 mm lang, im nächsten Blühsommer vertrocknend, wieder hell werdend und unregelmäßig aufspringend, mit bis zu 70 Samen. *Samen*: 0,8 mm breit und lang, helmförmig, matt, schwarz, feingepunktet.

Vorkommen:

Von West nach Ost: Sierra de la Ventana, Sierra de Tandil und Sierra Lihuel Calel in Argentinien, an der La Plata Küste Uruguays, den Rio Uruguay hinauf bis ins mittlere Uruguay. Die südlichen Populationen zeigen sehr einheitliche Pflanzen.

Kultur:

Als südlichster Vertreter der Gattung *Wigginsia* sensu Porter verträgt diese Art die Kälte am besten. Selbst Tiefsttemperaturen um 0° C erduldet die Pflanze, man kann sie allerdings auch wärmer überwintern. Im Sommer wird Hitze gut vertragen. Wie bei allen *Wigginsien* reifen die Früchte erst im Sommer nach der Blühperiode. Wenn sie über den Winter an der Pflanze verbleiben, sollte man die Wolle und Früchte trocknen lassen, da sonst Pilzbefall vorkommen kann. Die Keimung ist problemlos. Leider wachsen die Sämlinge sehr langsam, so daß erst nach 5 bis 7 Jahren Blüten zu erwarten sind. Das Kultursubstrat sollte durchlässig sein. *Notocactus sessiliflorus* verträgt sowohl nahrhafte als auch magere Erdmischungen.

Bemerkungen:

Notocactus sessiliflorus ist eine recht einheitliche Art, die man aufgrund ihrer weißen Dornen und der gedrungenen Körperform selbst unter anderen Vertretern der gleichen Gruppe leicht herausfinden kann. Am ähnlichsten ist *Notocactus vorwerkianus* (Werdermann) Krainz, der in Kolumbien bei Sogomosa in 1200 Höhenmetern gefunden wurde. Hans KRAINZ (in: Kakt. and. Sukk. 17: 195. 1966) hat *Melocactus martinii* Labouret als Varietät zu *Notocactus sessiliflorus* gestellt [= *N. sessiliflorus* var. *martinii* (Labouret) Krainz], obwohl dieser viel besser zu *Notocactus sellowii* (Link & Otto) Theunissen paßt.

Die meisten Pflanzen in unseren Sammlungen stammen vom Samen-Import B 25 der Firma Muhr ab.

Entlang des Rio Uruguay bis zur Grenze von Brasilien gibt es Übergangsformen zu *Notocactus sellowii*, die unter dem provisorischen Namen *Notocactus tetracanthus* n.n. verbreitet wurden.

Notizen:

Text und Bild: Norbert Gerloff



→ Runde Kunststofföpfe zu supergünstigen Preisen !

Große, aber begrenzte Menge ab Lager lieferbar! (Stabil, keine tiefgezogene Ware) Preise für größere Mengen auf Anfrage!

→ ø 5 cm hellgrau	500 St. DM 20,00	1.000 St. DM 35,00	10.000 St. DM 300,00
→ ø 6,5 cm braun	500 St. DM 20,00	1.000 St. DM 35,00	10.000 St. DM 300,00
→ ø 7 cm hellgrau	500 St. DM 20,00	1.000 St. DM 35,00	10.000 St. DM 300,00

Jetzt wieder lieferbar: Kunststofföpfe ø 4 cm braun 630 St. DM 47,50 1050 St. DM 70,00

Unsere neue Zuhör-Liste „99“ ist erschienen, lassen Sie sich überraschen!

Echinocereus-Internet-Magazin-CD über 270 Bilder, DM 25,- Echinocereus Picture CD von A. u. M. Ohr. 756 brillante Farbbilder von 89 Arten/Unterarten DM 69,- (CD's+Versand BRD =DM 5,-) (Siehe Buchbesprechung KuaS 3/99 Seite 58)

Wir stellen aus, in: Würzburg am 1./2.05.99, Marktredwitz am 29./30.05.99, Nürnberg am 12./13.06.99

Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zuhör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
 Tel.: 09122 / 77270 Fax: 09122 / 638484 e-Mail: KakteenSchwarz@biogate.com <http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer>
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18° Uhr, und nach Voranmeldung Fr. 9 - 18° Uhr u. Sa 8 - 13° Uhr.

NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

- **Bayer, B.: Haworthia Revisited** - A revision of the Genus, 1999, engl., 260x210 mm, ca. 300 Seiten, über 470 Farbfot. u. 61 Verbreitungskarten, Ln.(SU) ca. DM 115,- 61 Arten mit 4 Unterarten, 137 Varietäten und 5 Formen, inkl. 6 neuer Arten mit 3 Erstbeschreibungen, 27 neuen Varietäten und 37 Neukombinationen.
- **Brown, J.R.: Notes on Haworthias**, 1999, engl., 245x165mm, 219 Seiten, 330 SW.-Fot., kart. DM 38,- Eine brandneue Zusammenstellung aller Veröffentlichungen von Brown zur beliebten Sammelgattung *Haworthia*
- **Cheers, G.: Botanica**, 1998, dtsh., 310x235mm, (3.600g), 1.007 Seiten mit 6.616 Farbfotos, 1 farbige Karte, geb.(SU) DM 49,95 (ein sagenhaft günstiger Preis für dieses erstklassige Buch). DAS universelle Standardwerk für den Pflanzenfreund, Gartenliebhaber oder Botaniker. Über zehntausend Gattungen und Arten sind von A - Z übersichtlich dargestellt und in über 6.600 Farbfotos abgebildet (enthält u.a. auch 114 Farbf. von Kakteen und 267 Farbf. von anderen Sukkulenten).
- **Haustein, E.: Der Kosmos Kakteenführer**, 2. Aufl. 1998, 318 Seiten, 530 Farbfot., geb. DM 29,90 *Kakteen-Klassiker!*
- **Hochstätter, F.: CD-ROM 3: Yucca**, mit ca. 1.500 Farbf. von allen Yucca-Arten im Süden u. Südwesten der USA sowie Yucca-Monografie, Teil 1 - 4 und Feldnummernverzeichnis, DM 95,-
- **Manke, E.: Das BLV Kakteen-Buch**, 1998, dtsh., 159 Seiten, 284 Farbfot., 2 farb. Zeichn., Kst. DM 24,90
- **Rowley, G. D.: Pachypodium and Adenium**, 1999, engl., 260x185 mm, 80 Seiten, 109 Farbf., 39 Verbreit.-Karten, geb. DM 85,- Ein brandneuer Titel mit beeindruckenden Fotos blühender Pflanzen am Standort und in Kultur.
- **Schultes, R.E. & A. Hofmann: Pflanzen der Götter**, 1998, dtsh., 270x200mm (1000g), 208 Seiten, 373 Farbf., 90 Farbbabb., 77 SW.-Fot., 37 SW.-Abb., 1 Karte, (3824) Ln.(SU) DM 54,- Der Titel beschreibt u.a. auch KuaS mit halluzinogenen Inhaltsstoffen, wie *Lophophora* (10 Farbfotos), *Trichocereus* (7 Farbf.) sowie mit 11 Farbf. *Ariocarpus*, *Carnegiea*, *Coryphantha*, *Echinocereus*, *Epithelantha*, *Mammillaria*, *Pachycereus*, *Pelecophora*, *Sceletium*.
- **Sajeva & Costanzo: Succulents - The illustrated Dictionary**, Reprint 1998, engl., 256 Seiten, 1.200 Farbfotos, kart. DM 86,- Das derzeit beste Fotobuch der, anderen Sukkulenten mit 1.200 Farbfotos.
- **Smith, G.F. et al.: List of Southern African succulent plants**, 1997, engl., 175 Seiten, 8 Farbbabb., 170 Zeichn., 58 Karten, DM 69,- Führt 4600 Arten aus 58 Pflanzenfamilien auf. Soeben wieder eingetroffen!

Wir sind mit unserem kompletten Buchprogramm auf den Internationalen Würzburger Kakteentagen 1999 vertreten (1.-2. Mai). Vorbestellungen können gerne mitgebracht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Literaturlieferungen ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, EU und Schweiz versandkostenfrei. Keine Versandkosten bei genereller Zahlung per Bankeinzug (Nicht bei Erstbestellung!). Export und Erstbestellung gegen Vorkasse.

Versandbuchhandel & Antiquariat

Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-42111 Wuppertal

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158

e-mail joergkoepper@t-online.de

Sie finden meinen Betrieb im sonnigen Niederbayern, 18 km südöstlich von Landshut.

Es erwartet Sie wie immer ein umfangreiches Angebot an

traumhaft bedornten Kakteen, herrlichen Caudexpflanzen und anderen Sukkulenten.

Besucher sind nach telefonischer Anmeldung jederzeit herzlich willkommen!

Meine Pflanzenliste 1999 erhalten Sie gegen 2,20 DM (Porto) in Briefmarken.

In der Karwoche einschließlich der Osterfeiertage habe ich für Sie geöffnet!

Suchen Sie ein Optimum an Qualität, dann liegen Sie bei mir genau richtig!

Kakteengärtnerei Albert Plapp

D-84178 Jesendorf (Nb.) · Drosselweg 5-7 · Tel. 08744/8366 · Fax 8656

FREUNDLICHE EINLADUNG

zur

Jubiläumsausstellung

anlässlich unseres 70-jährigen Ortsgruppenbestehens

am **1. und 2. Mai 1999**

Internationale Würzburger Kakteentage in der großräumigen **CARL-DIEM-HALLE**

Spezialgärtnereien - Kakteen u. a. Sukkulenten:

Fa. Beyer (Cono's Paradise)	Nettehöfe
Fa. Bleicher	Schwabheim
Fa. Frohning Uta & Hans	Türkheim
Fa. Haage	Erfurt
Fa. Kakteen-Centrum	Oberhausen
Fa. Köhres	Erzhausen/Darmstadt
Fa. Kriechel	Mendig a. Laacher See
Fa. Lausser	Poppenricht/Traßlberg
Fa. Mattern	Hasloch
Fa. Noltee	AK Zwijndrecht/Holland
Fa. Piltz	Düren
Fa. Plapp	Jesendorf
Fa. Rippe (Cactus Andaluz)	Niedernhausen+Spanien
Fa. Specks (Exotica)	Erkelenz-Golkath
Fa. Uhlig-Kakteen GbR	Kernen
Fa. Wessner	Muggensturm
Fa. Witt	Würzburg

Kakteen und Zubehör:

Fa. Schaurig	Hochwaldhausen
Fa. Schwarz	Nürnberg-Katzw.

Balkon- und Gartenpflanzen:

Fa. Eret (Gartenbau)	Bettrum
Fa. Klaiber (Gartenb./Brunnen)	Murr a. d. Murr

Orchideen-Tillandsien-Exoten:

Fa. Krietsch (Till-C-Wetterau)	Echzell
Fa. Spinnler	Sailauf-Eichenberg
Fa. Wüick-Krönlein (Orchideeng.)	Oberreisenheim

Literatur:

Fa. Köpper (Antiquariat & Vers)	Wuppertal
---------------------------------	-----------

Fossilien/Mineralien-Biolog. Kosmetik-Keramik:

Fa. Hosbach (Mineralien usw.)	Burghaun/Steinbach
Fa. Keramikecke Oreskovich	Höchberg/Würzburg
Fa. Kosmetik-Kunert	Nürnberg

Expeditionen & Naturreisen - Indio-Basar:

WIGWAM-TOURS	Waltenhofen
Deutsches Aussätzigen Hilfswerk Würzburg	

INFO: Mit dieser Veranstaltung i. d. Jahrestagung der Interessengem. Epiphyt. Kakteen (EPIG) verbunden!

Jubiläums-Überraschung:

Jeder **500.** zahlende Besucher erhält eine wunderschöne Schaupflanze (in Fußballgröße!) als Geschenk.

PROGRAMM:

Samstag, 1. Mai 1999

(von 9-18 Uhr durchgehend)

09.00 Uhr Eröffnung

10.00-10.45 Uhr Diavortrag (EPIG)

Prof. Dr. Bockenmühl (D) u. Edy Day (Zürich)
Schönheit + Abstammung
epiphyt. Kakteen

11.00-11.45 Uhr Diavortrag

Walter Rausch (Wien)
Spaziergang durch die Anden

11.45-13.30 Uhr Essenszeit/Mittagstisch

13.30-14.15 Uhr Diavortrag

Egon Scherer (Würzburg)
Giganten u. Zwerge im Wilden Westen.
Reisebericht durch d. S + SW der USA

14.30-15.30 Uhr Diavortrag

Myrion Kimmnach (USA)
Seltene Standortaufnahmen des
Fachmanns. Hoher Qualitätsanspruch!

16.00-16.45 Uhr Diavortrag

Hans & Uta Frohning (Türkheim)
Warmhaus? Kalthaus? Freiland?
Was brauchen unsere Kakteen i. Winter?

17.00-17.45 Uhr Diavortrag

Ernst Specks (Erkelenz-Golkath)
Neues aus Süd-Tansania

Sonntag, 2. Mai 1999

(von 9-18 Uhr durchgehend)

09.30-10.15 Uhr Diavortrag

Walter Rausch (Wien)
Trotzdem: Lobivien (Supervortrag!)

10.30-11.15 Uhr Diavortrag

Frans Noltee (AK Zwijndrecht (Holland)
Ein Blick ins Paradies: Madagaskar

ab **11.30 Uhr**

**Warmer Mittagstisch
und reicher Pflanzenverkauf
(bis 18 Uhr)**

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl
Kreuzsteinweg 80 , D-90765 Fürth,
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
2. Mitteldeutscher Kakteenstag 10. April 1999	Hotel „Alte Spinnerei“ D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Jahreshauptversammlung der SKG 17. und 18. April 1999	Hotel Freienhof CH-3600 Thun	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Thun
15. Nordbayerische Kakteenbörse 18. April 1999	Itzgrundhalle D-96274 Kaltenbrunn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Coburg
Kakteenchau 24. und 25. April 1999	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160 D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Tag der offenen Tür 25. April 1999, 9 bis 18 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
„Münchener Treffen“ der Kakteen- u. Sukkulente[n]freunde 25. April 1999	Gaststätte Weyprechthof D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münchener Kakteenfreunde e.V.
Internationale Würzburger Kakteenstage 1. und 2. Mai 1999	Carl-Diem-Halle, Stettiner Str. 1 D-97072 Würzburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Würzburg
Kakteenpektakel am Margaretenplatz 5. Mai 1999	Margaretenplatz A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
1. Karlsruher Kakteen- und Sukkulente[n]tage 7. bis 9. Mai 1999	Schauhäuser des Bot. Gartens am Schloß D-76131 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruher Kakteenfreunde e.V.
Kakteenausstellung 7. bis 9. Mai 1999	Hotel Bahnhof CH-8890 Flums	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Gonzen
Kakteenstage an der Südlichen Weinstraße 8. und 9. Mai 1999	Geflügelhalle Offenbach D-76877 Offenbach	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/SÜW e.V.
6. Westsachsentreffen und 19. Kakteenausstellung 8. und 9. Mai 1999	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
Kakteenausstellung 8. bis 16. Mai 1999	Umweltzentrum, Am Vorpark D-05042 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Kakteenausstellung 8. bis 16. Mai 1999	Stralsunder Zoo, Barther Straße D-18437 Stralsund	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stralsund
26. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulente[n]tauschbörse 13. Mai 1999 (Himmelfahrt)	Gaststätte Sibirien an der alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
5. Weser-Ems-Kakteenchau 13. bis 16. Mai 1999	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
11. Frühjahrstreffen der Inter-Parodia-Kette 13. bis 16. Mai 1999	Hotel „Des Eleveurs“ Halle, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Inter-Parodia-Kette

Burgstädter Kakteenschau 15. und 16. Mai 1999	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
9. Kakteen- und Sukkulentausstellung 15. und 16. Mai 1999	Botanischer Garten Krefeld, Sandberg D-47809 Krefeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Krefelder Kakteenfreunde
23. Schwabentreffen 16. Mai 1999	Hof von Franz Schindler D-86381 Krumbach-Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
8. Kakteentag im Böhmischem Prater 16. Mai 1999	Böhmischer Prater, Laaer Wald A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Jahreshauptversammlung der GÖK 22. und 23. Mai 1999	Rojachhof A-9811 Lendorf/Kärnten	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein OG Oberkärnten
Kakteenausstellung mit Verkauf 28. bis 30. Mai 1999	Saal des Restaurants Schweizerbund CH- 8213 Neunkirch SH	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
16. Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Mai 1999, 11 bis 17 Uhr	Luisenpark Mannheim, Freizeithaus D-68165 Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim/Ludwigshafen
Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Mai 1999	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich
SKG/ASC-Tagung 29. Mai 1999	Salle Polyvalente CH-1151 Tolochenaz (nahe Morges)	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft/ Association Suisse des Cactophiles
1. Hannoversche Pflanzentage 29. und 30. Mai 1999	Stadthallengarten D-30159 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover, Stadt Hannover
19. Nordbayerntagung und 40jähriges Jubiläum 29. und 30. Mai 1999	Fichtelgebirgshalle D-95652 Wunsiedel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Marktrechwitz
15. Kakteen- und Sukkulentenbörse 5. Juni 1999	Alter Bot. Garten, Untere Karspüle 2 D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
9. Kakteenflohmarkt 5. Juni 1999	Schrödingerplatz - Donauzentrum A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
2. Basler Kakteentage 5. und 6. Juni 1999	Restaurant der SwissMetal Dornach CH-4143 Dornach/Basel	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Basel
12. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 5. und 6. Juni 1999	Hotel Wunsiedler Hof D-95652 Wunsiedel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
25. Kakteenbörse 6. Juni 1999, 10 - 16 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II, OG Salzgitter
AG Philatelie in der DKG 11. Juni 1999, 16 Uhr	Genossenschaftssaalbau D-90471 Nürnberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongreß 11. bis 13. Juni 1999	Genossenschaftssaalbau D-90471 Nürnberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Nürnberg
24. Kakteen- und Sukkulentenbörse 19. Juni 1999	Der Schulgarten, An der Falkenwiese D-23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
5. Kakteenbörse 4. September 1999, 9 - 13 Uhr	Gaststätte „Falter“, Chamer Str. 32 D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Anzeige

Sukkulenten-Samen aus Südafrika

Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!

Süd-Afrikanische Sämereien,

Postfach 11 46, D-55296 Gau-Bischofsheim

Internet: www.saseeds.de

Email: saseeds@aol.com

Redaktionsschluß

KuaS Heft 5/99 am 31. März



Jahreshauptversammlung und Kongreß 1999 der DKG in Nürnberg

11. – 13. Juni 1999

Jubiläumsveranstaltung: 50 Jahre Wiedergründung der DKG in Nürnberg

PROGRAMM :

Freitag, 11. Juni 1999

- 18:00 Uhr: Saalöffnung – Gelegenheit zum Abendessen mit fränkischen Spezialitäten
20:00 Uhr: **Festabend „50 Jahre Wiedergründung der DKG“**
- Manfred Fiedler: Aus der Geschichte der DKG
- Hans Sachs aus Alt-Nürnberg erscheint
- Siegfried Fuchs: Nürnberg und die Fränkischen Kakteenfreunde (Diavortrag)
- Gemütliches Beisammensein

Samstag, 12. Juni 1999

- 9:00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung von Ausstellung und Verkauf, Grußwort des Schirmherrn – die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Sparda-Bank
9:30 Uhr: Diavortrag von F. und R. Wolf, Sulz/Österreich: Sokotra – Insel im Indischen Ozean
11:00 Uhr: Diavortrag von A. und E. Lutz, Torrey/Utah, USA: Seltene nordamerikanische Kakteen am Standort beobachtet (ein vollständiger Überblick über die Gattungen Pedio- und Sclerocactus)
14:00 - 15:00 Uhr: Diskussion mit dem Vorstand der DKG
15:00 - 18:00 Uhr: Jahreshauptversammlung der DKG
18:00 Uhr: Ende von Ausstellung und Verkauf
anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 13. Juni 1999

- 9:00 Uhr: Eröffnung von Ausstellung und Verkauf
10:00 Uhr: Diavortrag von J. Busek, Wolfratshausen: Andere Sukkulenten – 11 Wochen in Südafrika vom Kap bis Lüderitz
13:30 Uhr: Diavortrag von F. und R. Wolf, Sulz/Österreich: Niederkalifornische Inseln im Pazifik: Isla Cedros, Islas San Benito und Isla Natividad
16:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung und des Kongresses findet am Freitag, 11. Juni 1999 um 16:00 Uhr ein Treffen der AG „Kakteen und andere Sukkulenten in der Philatelie“ statt, und die AG Opuntioideen (Südamerika) präsentiert eine Sonderausstellung im Rahmen der Pflanzenschau.

Kakteen und andere Sukkulenten, eine Vielzahl anderer Pflanzen, Literatur, Zubehör und Geschenkartikel bieten an: Egmund Asser (Markneukirchen), Uwe Beyer (Nettelhöfe), Eret-Gartenbau (Bettrum), Monika Goldner (Hahnbach), Kakteen-Haage (Erfurt), Norbert Kleinmichel (Wörth), Kakteen Laußer (Traßberg), Eberhard Lillich (Leutenbach), Jörg Piltz (Düren), Albert Plapp (Jesendorf), Georg Schwarz (Nürnberg), Uhlig Kakteen (Kernen), Andreas Wessner (Muggensturm).

Nürnberg ist also eine Reise wert, genießen Sie Nürnberger Spezialitäten und Gastfreundschaft! Die Mitglieder des Vereins Fränkischer Kakteenfreunde – OG Nürnberg der DKG – freuen sich auf Ihren Besuch. Weitere Einzelheiten erfahren Sie in den nächsten Heften der KuaS.

Der Vorstand der OG Nürnberg

KAKTEEN: BESTECHEND SCHÖN...

Eine wahre
Kakteen-Wüste
unter Glas

In Steinfeld werden auf mehr als 7000m² Kakteen gezogen und Besuchern zum Kauf angeboten. Hunderttausende von Kakteen und andere Sukkulenten, mehr als 2000 verschiedene Arten, vom Kleinsten über den Feinsten und bis zu riesigen Gestalten, eine eindrucksvolle Anlage mit breiten Gängen in luftiger Halle. Mehr als 100.000 Gäste in jedem Jahr, sind ein Beweis für die Attraktivität dieses Besucher-Magnets.



**Kakteenland
Steinfeld**
Südliche Weinstrasse

Öffnungszeiten:

März bis Oktober:

Montag bis Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 9 - 17 Uhr

November bis Februar:

Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr

Keine Preisliste · kein Versand



Wengelspfad 1
76889 Steinfeld / Pfalz
Telefon (063 40) 1299
Telefax (063 40) 90 46 77





**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/284 03 83

Aarau

Freitag, 23. April, 20.00, Rest. Waldeck, Muhen
Vortrag von Herrn Edi Reber „Standort der Kakteen“

Baden

Donnerstag, 15. April, 20.00, Rest. Rebstock, Wettingen
Diavortrag von Daniel Labhart „Litops“

Basel

Montag, 12. April, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein
Vortrag von Herrn H. Schaub.

Muttenz „Bergblumen in extremen Lagen“

Montag, 3. Mai, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein
Sämlingsbörse

Bern

Montag, 12. April, 20.00, Rest. Jardin, Bern
Monatsversammlung

Biel-Seeland

Dienstag, 13. April, 20.00, Hotel Falken, Aarberg
Diavortrag mit Helmut Schuhmacher „Mexiko“

Chur

Samstag, 10. April 1999

Besuch der Kakteengärtnerei Ha-Ka-Flor von
Max und Maria Hadorn in Gosau mit der OG Gonzen

Genève

Lundi, 26 avril à 20.00, Club des Aînés, Genève
„Tillandsia“ de Brigitte Gosteli avec diapositifs

Gonzen

Samstag, 10. April 1999

Besuch der Kakteengärtnerei Ha-Ka-Flor von
Max und Maria Hadorn in Gosau mit der OG Chur

Lausanne

Mardi, 20 avril, 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly
Préparation journée-vente du 29 mai à Tolochenaz

Luzern

Freitag, 16. April, 20.00, Rest. Eichwald, Luzern
Fragerunde mit Walburga Liebst
„Was steckt im Namen Botanik“

Oberthurgau

Mittwoch, 21. April 1999

Besichtigung Biotta W. Storchenegger

Oltén

Dienstag, 13. April, 20.00, Rest. Tannenbaum, Winznau
Vortrag von Peter Reimann „Guatamala, El Salvatore“

Schaffhausen

Mittwoch, 14. April 1999, Besuch der Sukki

Solothurn

Freitag, 23. April, 20.00, Rest. Traube, Biberist, Diavortrag

St.Gallen

Mittwoch, 21. April, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen, Höck

Thun

Keine Versammlung

Valais

Vendredi, 9 avril, 20.00, L'Ecole d'Epinassey,
Saint-Maurice; Les plantes rustiques

Winterthur

Donnerstag, 8 April, 20.00, Rest. Neuwiesenhof,
Winterthur

Vortrag mit Alfred Wunder "Die Ariocarpén",
Pflanzenbörse, Vorschläge fürs Jahresprogramm 2000

Zürcher Unterland

Freitag, 30. April, 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon
Pfporkurs mit Arnold Peter
"Schachmatt den Pfporkgegnern"

Zürich

Donnerstag, 8. April, 20.00, Rest. Schützenhaus
Albisgüetli, Zürich

Vortrag von Hansjörg Jucker "Bolivien, Peru,
Abenteuer zwischen Urwald und ewigem Eis"

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat,
20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zürzach

Mittwoch, 14. April, 20.00, Rest. Kreuz, Full
Diavortrag von B. Wehrli, Rekingen, Reisebericht "Safari"

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS**
(Landesredaktion siehe Impressum)

**COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**
(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstraße 12,
8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstraße 15, 7325 Wangs,
Tel. 0 81 / 7 23 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 081/2840594, Fax 081/284 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 071/947 12 05, Fax 071/947 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstraße 25,
8049 Zürich, Tel. 01 / 3 41 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Eichstraße 29, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 4 06 34 50, Fax 01 / 8 12 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. und Fax 0 41 / 3 40 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstraße 4,
8184 Bachenbülach, Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Alte Schulstraße 10
5102 Ruppenswil, 062 / 897 41 14 P, 062 / 897 35 70 G

Französischsprachiger Korrespondent /

Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022 / 7 34 40 58

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulentén / Organisation pour la protection des plantes succulentes menacées

Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau
Tel. 071 722 50 91

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5234) 675 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 8 63 44

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3585 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 588 01-42099
E-Mail-Adressen
schornboeck@cactus.at
winkler@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocwigksgasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 2 90 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2238) 87 79

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43 26 22) 8 63 44
<http://cactus.at/>



Anzeige



**pedios, scleros, navajoa,
toumeyia, yuccas**

ariocarpus, astrophytum, aztekium, hintonii,
echinocactus, echinocereus, echinomastus,
escobaria, geohintonia mexicana, lophophora,
mammillaria, turbinicarpus, agave, yucca,
lewisia wildblumen mit standort daten.

liste nr. 13/1998 mit nachtrag
samen, pflanzen,
bücher, journals,
floppy discs,
cd rom von
p/s/n/t am standort
wildblumen mit standort daten.

books: the genera *Pediocactus*, *Navajoa*, *Toumeyia* Cactaceae-Revised dm 84.50.
An den Standorten von *Pedio/Sclerocactus* deutsch dm 59.-. The genus *Sclerocactus*
Cactaceae-Revised dm 79.-. To the habitats of *Pedio/Sclerocactus* dm 69.-
plus dm 5.50/ausland dm 6.50 versandspesen. brandneu: Journal Cactaceae-re-
view englisch/deutsch *Pediocactus*, *Sclerocactus*, *Navajo*, *Toumeyia* Vol. 1 No. 1, 2
1998 International research team IRT 2 hefte pro jahr subscripition dm 48.-, cd rom
Nr. 2 *pedio/sclero/navajoa/toumeyia* 2439 photos, 905 seiten literatur (einschl.
meine 4 bücher plus alle meine publikationen) dm 110.- plus porto. freiumschiag
für liste. **Brandneu** cd rom Nr. 3 *Yucca*, über 1000 photos, Literatur, Monography
1-4, DM 95.- (einschl. *Yucca* Samen Wert DM 10.-) plus porto.



liste im internet: <http://www.cactus-mall.com/navajo>
homepage: <http://members.aol.com/fhnavajo>
<http://hometown.aol.com/fhnavajo/index.htm>
p.o. box 510 201, d-68242 mannheim, germany
tel. 0621-794675 telefax intl 49-621-79 00332, email: fhnavajo@aol.com

**Ab 1. April 1999 neue
E-mail Adresse
für das Druckhaus Münch
drmuech@fichtelgebirge.org**

**Anzeigenschluß
KuaS Heft 6/99
spätestens 15. April
Manuskripte bis 30. April**

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 12/98 –
an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl,

Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, daß künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Gebe ab: *Agave ferdinand-regis*, filifera, geminiflora, schottii, stricta und *Yucca aloifolia* (schmales, violettes Blatt), baccata. Alle Pflanzen sind gut bewurzelt und kräftig. Außerdem gebe ich ein großes *Dasylium versatiliifolium* mit ca. 1m langen Blättern ab. Alle Pflanzen sind in versandfähiger Größe. Klaus Kassin, Horster Str. 99, D-46236 Bottrop.

Verkaufe: Stachelpost Jahrgänge 1968 - 1970, kpl. 18 Hefte, 50 DM; Miehe/Mevius: Taschenbuch der Botanik, 1. Teil, 30 DM; Buxbaum: Kakteenpflege 35 DM; Jacobsen - Herre: Mesembryanthemaceae 30 DM; Backeberg: Wunderwelt Kakteen 60 DM; Kaktusblüte 1987 4 DM; Lau: Feldnummernverzeichnis (001) - 1241 5 DM. Preise zzgl. Porto. W. Duwe, Am Rapohl 33, D-50859 Köln, Tel. 02234/71370.

Suche Lobivia 85 von Walter Rausch. Biete bis 120 DM. Angebote an: Roland Reith, Erlenweg 4, D-61206 Wöllstadt, Tel. 06034/8144, E-Mail: R.G.Reith@t-online.de.

Mediolobivia nidulans: Suche Pflanzen oder Stecklinge gegen Bezahlung. Gisela Wagner, Im Weidenpützgarten 13, D-55894 Mechenich, Tel. 02443/5713.

Schöne gesunde Kakteenjungpflanzen, Aussaat 96/97, günstig abzugeben: verschiedene Arten von *Astrophytum*, *Echinocactus*, *Ferocactus*, *Melocactus*, *Pachycereus*, *Oreocereus* und anderen. Liste gegen frankierten Rückumschlag. L. Wilming, Launsbacher Weg 31, D-35598 Gießen, Tel. 0641/84667.

Ältere Säulen, frei ausgepflanzt, an Selbstabholer zu verkaufen: *Espostoa* 0,80m - 1,30m, *Oreocereus*, *Austrocephalocereus dybowskii*, *Espostoa lanata cristata* Ø 0,30m. Günter Stoll, Schleifweg 21, D-97424 Schweinfurt, Tel. 09721/802848.

Verkaufe das Buch „Kakteen-Sterne“ - Die *Astrophyten* von Haage/Sadovsky in sehr gutem Zustand. Mairitsch Rudolf, Langfelderstr. 58, A-8795 Trofaiaich, Tel. 03847/2613.

Zu verkaufen: Fotoausrüstung und Zubehör: Kameras, Objektive, Blitzgerät, Diaprojektoren, über 2000 Diarähmchen, Leinwand u.a. Ausführliche Liste gegen Freiumschlag. Alfons Bähker, Bussardweg 17, D-48429 Rheine, Tel. 05971/82389.

Suche Saatgut von *Ariocarpus scapharostus*. Wolfgang Heckel, Hedelfingerstr. 81, D-73760 Ostfildern, Tel./Fax 0711/412298.

Sukkulentefreund, 79, Witwer, alleinstehend, vermögend, wünscht Zusammenarbeit mit Sukkulente

freundin. Johann Ristl, P.-Zellner-Str. 10, D-94522 Wallersdorf.

Krieger-Anlehngewächshaus, Alu mit Stegdoppelplatten, Länge 5,61m, Breite 1,61m, Höhe 2,25m - 1,80m, inkl. Zubehör und Bauplan, Statikberechnung etc. für 1800 DM an Selbstabholer bei Selbstabbau (mit Hilfestellung) zu verkaufen. Axel Harder, Dorlohrstr. 225, D-44577 Castrop-Rauxel, Tel. 02305/22013 (AB).

Suche KuaS-Jahrgang 1980. Jardin Botanique de la Ville de Lyon, France, Tel./Fax 00330472825309.

Literatur des 19. und 20. Jhdts. über Kakteen u. a. Sukkulente, Zimmerpflanzen u.ä. aus einer Sammlungsauflösung abzugeben. Übersicht - ca. 70 Seiten - gegen 1,50 DM Rückporto anfordern oder im Internet unter <http://home.t-online.de/home/cactus> einsehen. Ich kaufe auch an. Dr. G. Gutte, Berliner Str. 37a, D-13127 Berlin, Tel. 030/47472100.

Prose von **Originalmaterial** und -vermehrungen von *Sulcorebutia*, *Rebutia* usw. abzugeben. Näheres bis 15. Mai gegen Freiumschlag. Günther Fritz, Burg-Windeck-Str. 17, Schladern, D-51570 Windeck, E-Mail: Fritz-Windeck@t-online.de.

Suche Welwitschia mirabilis, *Boswellia sacra*, *Commiphora myrrha* und *saxicola*, *Cyphostemma betiformis*, *Dendrosycios socotrana*, *Dorstenia gigas* und *gypsophila*, *Moringa ovalifolia*, *Adenia globosa*, *Pachypodium lealii* ssp. *lealii* und *brevicaule*. Thorsten Regel, Postfach 1262, D-21504 Glinde.

Gewächshausheizung (Schlächter) mit Umluft (Heizleistung 1 & 2 kW) in sehr gutem Zustand. DM 200 bei Selbstabholung. Infos: Heiner-Alexander Weidlich, Ziegelmatenstr. 1a, D-79395 Neuenburg, Tel. 07621/72008 tagsüber.

Mehrere „über den Kopf gewachsene“ Säulen, z.B. *Pachypodium lamerei*, 3,50 m, nach Blüte verzweigt; *Pilocereus*, 3,50 m, 8armig, mit *Cephalium*; *Trichocereus spec.*; *Pachycereus* etc. günstig an Selbstabholer abzugeben. Rudolf Hansen, Krickelberg 64, D-41836 Hückelhoven, Tel. 02433/51986.

Gesucht: Kalender Kakteen und andere Sukkulente 1980. Tausch gegen 1984 und 1987 oder Kauf. Angebot an: Marco Borio-Grünenfelder, Kindergartenstr. 15, CH-7323 Wangs, Tel. 081/7234722.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1985 - 88 gebunden sowie 1989 - 97 ungebunden gegen Gebot. Herbert Schurig, Hördenener Sandhöhe 55, D-28844 Weyhe, Tel. 0421/803753.

Verkaufe wegen Auflösung der Kakteen

sammlung Mammillarien, Parodien, Gymnocalycin, *Echinocereus* u.a. an Selbstabholer. E. Jandl, Klein Breitenbach 76, D-69509 Mörlenbach, Tel. 06209/8476.

Suche Samen oder Pflanzen von Gräser *Aporotrichocereus-Hybride* (KuaS 6/98) und anderen Gräser-Pflanzen, *Blossfeldia* wurzelecht, *Lophophora* und *Obregonia* (gepflöpft) ab 10cm Ø sowie *Astrophytum myriostigma* mit gewellten Rippenflächen (KuaS 7/1960 S. 97). Habe auch Interesse am Ankauf einer kleinen Mexikaner-Sammlung. Tekath, Paulstr. 9, D-45470 Mühlheim/Ruhr, Tel. 0208/434411.

Suche 2000 oder später Reisemöglichkeit, Schwerpunkt Kakteen, Blütezeit, kleine Gruppe, kein Selbstfahrer, 4 Wochen viel Natur - wenig Komfort, bevorzugt Mexiko (Festland) zusammen mit Kakteengebiets der USA. G. Ambach, Fr.-Schulenburg-Str. 2, D-39590 Tangermünde, Tel. 039322/44428.

KuaS-Jahrgänge 1965 - 1997 (gebunden) sowie 1998 (ungebunden) abzugeben. VB pro Band 30 DM. Elfy Stern, Frauenlobstr. 41, D-60487 Frankfurt/M., Tel. 069/774226.

Verschenke Kakteenpflanzen vieler Arten in verschiedenen Größen. Liste bitte per Post oder unter E-Mail anfordern bei: Peter Krämer, Goethestr. 3, D-53440 Meckenheim, E-Mail: peterkraemer1@csi.com.

Frisch aus dem Maulwurfshügel

Welcher Lehm für das Kakteen-Substrat?

von Wolfgang Niestradt



Im Juni-Heft 1998 der KuaS berichtet Siegfried JALOWY von seinen schlechten Erfahrungen mit Lehmantilen in der Kakteenerde. Das stimmt sicherlich auch alles – wäre dazu nicht ein Foto meines blühenden, aus Samen gezogenen *Echinocereus ferreirianus* abgebildet worden, der bei mir in Kakteenerde mit rund 10 - 20 % Lehmanteil ausgezeichnet gedeiht. Hier nun die Auflösung des Rätsels.

Im Süden der Arabischen Halbinsel, im Jemen, genauer im Wadi Hadramaut an der Weihrauchstraße liegt die unter dem Schutz der UNESCO stehende Stadt Shibam. Sie ist einige tausend Jahre alt und ihre Hochhäuser (bis zu 12 Stockwerke) wurden aus Lehm gebaut. Einige sind schon 500 Jahre alt. Ob un-

sere Hochhäuser aus Beton 500 Jahre überdauern werden, ist mehr als fraglich.

Die Häuser sind aus luftgetrockneten Lehmziegeln gebaut und mit Lehm gemauert. Durch die geringe Luftfeuchtigkeit und hohe Sonneneinstrahlung (Wärme) verhärtet der so mit Wasser behandelte Lehm aus der Erde der Umgebung zu einer betonartigen Masse.

Wir machen diesen Vorgang im Prinzip im dunklen, möglichst schwarzen Plastebumentopf, wie Siegfried JALOWY richtig schreibt, nach: Möglichst geringe Luftfeuchte sommers wie winters, viel Wärme (Sonne) und dann Grubenlehm (bei S. JALOWY aus dem eigenen Garten) im Kakteentopf am Südfenster oder im sonnigen Gewächshaus. Bei mir kann an sehr sonnigen Tagen die Temperatur im Ge-

Zauber des Orients in der Abenddämmerung:

Tausende von Jahren alt ist bereits die Stadt Shibam im jemenitischen Wadi Hadramaut. Die bis zu zwölf Stockwerke hohen Häuser sind komplett aus Lehm gebaut und haben teilweise schon mehr als 500 Jahre überdauert.

Alle Fotos: Niestradt



Freut sich über Lehmzusatz im Substrat: Der herrlich blühende *Heliocereus speciosus*.

wächshaus schon mal auf 50°C steigen. Das ergibt ein immer fester werdendes Substrat.

In einigen Kakteenbüchern wird erklärt, wie der Zustand des Lehmes sein sollte, wenn er als Bestandteil der Kakteenerde verwendet werden soll.

meligen Mergel - holen wir am besten von frischen Maulwurfshügeln. Diese Erde stammt aus größerer Tiefe und ist daher nährstoffreich und keimarm. Sie wird so gelagert, daß sie im Winter gut durchfriert, wodurch die Bindigkeit allmählich verloren geht“



Ebenfalls für etwas Lehm dankbar: *Echinocereus schwarzii*.

1. Sowohl in Carl Friedrich FÖRSTERS „Handbuch der Cacteenkunde“ 1846 als auch in der durch Theodor RÜMPLER erweiterten 2. Auflage von 1886 steht wortgleich auf den Seiten 85 bzw. 49: „Am vorteilhaftesten ist der Lehm von alten, salpeterfreien Lehmwänden oder von der Oberfläche kultivierter Aecker zu gebrauchen, weil solcher vollkommen ausgewittert und dadurch mild und locker geworden ist.“

2. Auch Franz BUXBAUM (1962) schreibt in „Kakteen-Pflege biologisch richtig“ auf Seite 40: „Lehmerde - besser, wo er zu finden ist, den krü-

Also Lehm aus der Erde, besser noch Mergel(!), muß erst bearbeitet werden, d.h. die Bindigkeit, dieses „zu Beton werden“ des Lehms, darf nicht mehr vorhanden sein.

3. In „Kakteen und andere schöne Sukkulente“ von Christian GRUNERT al. (1989) steht auf Seite 38: „Entscheidend für den Wert ist, daß Lehm, Rasenerde und notwendiger Humuszusatz ihren Verrottungsprozeß bis zum Ende durchlaufen haben und nun physiologisch, chemisch und physikalisch eine absolut stabile, heterogene Substanz bilden.“



Es ist immer wichtig für ein Kultursubstrat, daß keine unkontrollierten Prozesse darin ablaufen, daher ist die abgeschlossene Kompostierung einer Erde sehr wichtig.

Zurück zum Lehm: Ich pflege seit 1943 Kakteen. In dieser Zeit habe ich viele Kulturmethoden ausprobiert. Dabei habe ich festgestellt, daß Kakteen sich in unterschiedlichsten Substraten wohl fühlen können, von der reinen Kies-Kultur bis zur Torf-Kultur.

Die optimalen Ergebnisse habe ich aber immer mit Erdmischungen erzielt. Darin befanden sich auch immer Lehmanteile. Ich verwende ausschließlich Lehm von alten, abgerissenen Kachelöfen oder von alten Lehmhäusern. Da bei uns hin und wieder alte Lehmscheunen in den Dörfern abgerissen werden, hole ich mir von dort meinen Bedarf für mehrere Jahre mit dem PKW-Hänger.

Wohlgemerkt, benutzen Sie für die Herstellung Ihrer Kakteenerde nur abgebandenen Lehm, keinen aus unkontrollierter Herkunft und schon gar keinen frischen Grubenlehm aus der Erde, dann werden Sie mit 10 - 20 % Lehmzusatz nicht nur bei Echinocereen gute Blüherfolge erzielen.



Sie könnten unterschiedlicher nicht sein, gedeihen in etwas Lehm aber prächtig:
Strombocactus disciformis (links) und *Echinocereus triglochidiatus* (rechts).

Literatur:

- BUXBAUM, F. (1962): Kakteenpflege biologisch richtig. – Franckh, Stuttgart.
 FÖRSTER, C. F. (1846): Handbuch der Kakteenkunde. – T. Wöller, Leipzig.
 GRUNERT, C., VIEDT, C. & Kaufmann, H.-G. (1989): Kakteen und andere schöne Sukkulenten. – Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin.
 JALOWY, S. (1998): Beton als Substrat – schlechte Erfahrungen mit Lehmanteilen. *Kakt. and. Sukk.* **49** (6): 137-138.
 RÜMPLER, T. (1886): Carl Friedrich Förster's Handbuch der Cacteenkunde in ihrem ganzen Umfange. T. Wöller, Leipzig.

Wolfgang Niestradt,
Mörikestraße 19
D – 14558 Bergholz-Rehrbrücke



Magentafarbene Blütenkrone:
Mammillaria nunezii, die seit Jahren in etwas Lehm kultiviert wird.



***Mammillaria stampferi*
REPPENHAGEN**

Die umfangreiche Gattung der Mammillarien ist unerschöpflich, selbst an großblütigen Arten. Erst vor genau 20 Jahren wurde diese Neuentdeckung beschrieben, die bis heute viele Freunde gefunden hat. Die Pflanzen bringen nämlich bereits im zeitigen Frühjahr nahe dem Scheitel ihre breittrichterigen Blüten in einem üppigen Maß hervor. Im Sommer sollten sie nicht zu sonnig stehen, denn sie bevorzugen eher milden Schatten, um gut zu gedeihen.

An ihren heimatlichen Standorten im Staate Durango sind die Pflanzen im Winter gelegentlich auch kurzzeitig Schneefällen ausgesetzt. Die Überwinterung sollte daher bei uns möglichst kühl, etwa um 6-8 °C, aber absolut trocken erfolgen.

***Aloe jucunda* REYNIER**

Die äußerst umfangreiche Gattung mit rund 350 verschiedenen Arten, überwiegend in Afrika und Madagaskar verbreitet, ist in unseren Sammlungen meist nur spärlich vertreten. Es liegt sicher daran, daß viele Arten extrem groß werden.

Die hier vorgestellte Art entwickelt einzelne Rosetten von gerade 8-9 cm Durchmesser. Nur an ihrem heimatlichen Standort in Somalia bildet sie durch Ausläufer bis 0,5 m große Gruppen. Besonders typisch sind die vielen blaßgrünen bis weißen Flecken auf den spitz zulaufenden Blättern. Die Blattränder weisen zusätzlich rotbraune, hornige Zähne auf. Pflege ohne Probleme in sandigem Erdreich. Im Sommer ist leichter Schatten von Vorteil. Überwinterung kühl und trocken.



***Stenocactus heteracanthus*
(MUEHLENFOORDT) BERGER ex
BACKEBERG & KNUTH**

Die lang bekannte Gattung *Echinofossulocactus* wurde unlängst wieder in den älteren Gattungsnamen umbenannt, wobei die ehemals als eigene Art geführte *E. bustamantei* als Synonym in die oben angeführte Bezeichnung übernommen wurde.

Typisch für alle Arten dieser Gattung sind vor allem die stark gewellten Rippen. Die ausschließlich in Mexiko verbreitete Gattung umfaßt nach neuem Stand nur mehr rund 10 Arten.

Durchwegs verlangen die Pflanzen einen vollsonnigen Stand, um ihre teils sehr mächtigen und breiten Dornen entsprechend kräftig zu entwickeln.



***Hatiora x graeseri*
(WERDERMANN) BARTHOLOTT
ex D. Hunt**

Unser allbekannter Osterkaktus, der jetzt in diesen Wochen wieder zu vielen Tausenden in Gartencentern und Baumärkten als blühende Topfpflanze angeboten wird. Besser bekannt ist diese Pflanze bei uns in den Sammlungen noch unter dem älteren Gattungsnamen *Rhipsalidopsis*. Das „x“ bedeutet, daß es sich um eine Hybride handelt. Sie wurde noch von Alfred GRÄSER, Nürnberg, aus einer Kreuzung von *Rhipsalidopsis gaertneri* – heute auch zu *Hatiora* gestellt – mit *Hatiora rosea* gezüchtet.

Wächst unproblematisch, leichter Halbschatten, im Sommer auch draußen im Freien, in lockeren, gut humosen Substraten. Überwinterung kühl.



***Mammillaria huajuapensis*
H. BRAVO**

Obwohl diese Art bereits im Jahre 1954 beschrieben wurde, ist sie in unseren Sammlungen leider nicht häufig anzutreffen.

Im südlichen Mexiko im Staate Oaxaca in der Nähe der kleinen Stadt Huajuapán de León beheimatet, verlangt sie viel Wärme und sollte vollsonnig aufgestellt werden. Dann wird sie im Frühsommer regelmäßig in dichten Kränzen ihre zahlreichen Blüten hervorbringen.

Dennoch verträgt sie eine kühle Überwinterung bei einem absolut trockenen Stand. Ansonsten kaum große Pflegeansprüche. Vermehrung geschieht am besten durch Aussaat.

***Pachyphytum oviferum* J. A. PURPUS**

Die Gattung ist mit rund 12 verschiedenen Arten in Mexiko beheimatet, zählt zur Pflanzenfamilie der Dickblattgewächse (*Crassulaceae*). Die Pflanzen sehen äußerlich den Echeverien häufig sehr ähnlich.

Besonders gedrungenen Wuchs weist die hier vorgestellte Art auf, deren eiförmigen Blätter dicht weißmehlig überzogen sind. Die Blätter daher nicht anfassen, da sonst der mehlig Belag zerstört wird! An dem oft sitzenden Blütenstand erscheinen 10-15 auffallend gelblichgrüne Blüten mit blutroten Flecken.

Pflege in gut wasserdurchlässigen, sandigen Substraten bei vollsonnigem Stand, wiederholte Wassergaben im Sommer, Überwinterung kühl und wenig gießen. Vermehrung durch abgetrennte Blätter.



„Diesem Geschöpfe leidenschaftlich zugetan“

Die Beziehungen Goethes zu *Bryophyllum calycinum*

von Jörg Ettelt



Der junge Goethe nach einem Kupferstich von Johann Heinrich Lips: Naturwissenschaften beschäftigten ihn schon früh. Später kümmerte er sich ausgiebig um *Bryophyllum calycinum* (*Kalanchoe pinnata*). Foto und Reprofoto: Lauchs



Diesem Beitrag liegt eine Publikation gleichen Titels zugrunde Steiger (1982), dessen Autor Günter STEIGER leider 1987 verstorben ist. Anlaß, die Forschungsergebnisse von STEIGER hier nochmals vorzustellen, ist nicht nur der in diesem Jahr sich zum 250. Mal jährende Geburtstag des großen deutschen Literaten und Wissenschaftlers J. W. von GOETHE (28.08.1749 - 22.03.1832), sondern auch die Tatsache, daß die exzellente Publikation, die 1982 überarbeitet und erweitert ein zweites Mal erschien, heute kaum noch zu erhalten ist. Mein Dank

gilt an dieser Stelle Frau STEIGER, die die Genehmigung für die Verwendung von Auszügen aus der Arbeit ihres Mannes sowie weitere Informationen gab.

Goethe in Weimar und Jena

Seit 1775 lebte Johann Wolfgang GOETHE in Weimar, mit seinen 24 Jahren anfangs noch ohne das Adelsprädikat, das er erst 1782 erhält. Die Bedingungen für ihn sind sehr gut - Karl August von Weimar tritt kurz vorher die Regentschaft des Großherzogtums an und stellt einen für seine Zeit nicht allzu häufigen Förderer von Kunst und Wissenschaft dar. Mit

einigen Unterbrechungen wird Weimar, damals etwa 6000 Einwohner umfassend, Wohn- und Arbeitsort von GOETHE. Die Ernennung zum Geheimen Rat 1779 und drei Jahre später zum Leiter der Finanzkammer bieten zudem eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit.

Sein vorrangiges Interesse auf naturwissenschaftlichem Gebiet galt neben der Farbenlehre der Botanik. Es wird sogar behauptet, daß es Goethe nicht so lange in Weimar und der höfischen Atmosphäre ausgehalten hätte, wenn er nicht jederzeit ins nahe gelegene Jena hätte ausweichen können. In seinen Annalen schreibt GOETHE selbst: In Jena „unter Mitwirkung vorzüglicher sachkundiger Männer, vermehrt aufzustellen, zu ordnen und zu erhalten war eine so angenehme als lehrreiche Beschäftigung, und ich fühlte mich beim Betrachten der Natur, beim Studium einer weitumhergreifenden Wissenschaft für den Mangel an Kunstleben einigermaßen entschädigt. Ein botanischer Garten ward vorbereitet.“

Angeregt durch diese Erfahrungen begann Goethe bald, sich im Selbststudium mit botanischen Fragen auseinanderzusetzen. Grundlage für ihn war das Pflanzensystem von Carl von LINNÉ. „Ich bekenne, daß nach SHAKESPEARE und SPINOZA auf mich die größte Wirkung von LINNÉ ausgegangen und zwar gerade durch den Widerstreit, zu welchem er mich aufforderte. Denn indem ich sein scharfes, geistreiches Absondern, seine treffenden, zweckmäßigen, oft aber willkürlichen Gesetze (*sein System der Pflanzen, d. Red.*) in mich aufzunehmen versuchte, ging in meinem Innern ein Zweispalt vor: das, was er mit Gewalt auseinander zu halten suchte, mußte, nach dem innersten Bedürfnis meines Wesens, zur Vereinigung anstreben.“

Eine faszinierende Pflanze

Ein Öl-auf-Leinwand-Bild von Johann Joseph SCHMELLER von 1831 zeigt GOETHE in seinem Arbeitszimmer im Haus am Frauenplan in Weimar, wie er seinem Schreiber John diktiert. Deutlich sind auf dem Fensterbrett zwei Pflanzen zu erkennen, von denen eine *Bryophyllum calycinum* darstellt.



„Flach auf guten Grund gelegt / Merke wie es Wurzel schlägt!“ schrieb Goethe an Marianne von WILLEMER und übermittelte gleichzeitig ein Brutblatt eines *Bryophyllum calycinum*. Die Pflanze wird heute zu *Kalanchoe* als *Kalanchoe pinnata* gestellt. Der Name dieser Pflanzengattung – kommt aus dem Griechischen bryein (sprossen, wachsen) und phyllon (Blatt) – verrät, was Goethe an diesen Pflanzen faszinierte: die beinahe unendliche Vermehrbarkeit durch Brutknospen.

Diese erscheinen zahlreich an älteren Blättern und treiben schon am Blatt hängend Wurzeln. Legt man ein ausgewachsenes Blatt auf Erde, so treibt es sehr schnell Brutknospen, die sich bewurzeln und neue Pflanzen bilden.

GOETHE'S Pflanze wurde erstmals wohl im Jahre 1800 aus Kalkutta nach London in den Kew Garden verschifft. Sie wird 1805 mit einer Abbildung im Werk „Paradisus Londinensis“ von SALISBURY vorgestellt. Er gibt der Pflanze 1811 den Namen *Bryophyllum*. Dies erfolgt in CURTIS' Botanical Magazine auf Ta-

Der Blütenstand von *Kalanchoe pinnata*: Die rot-grünen Glöckchen halten wochenlang. Nach dem Verblühen erscheinen an den Blütenästen Hunderte von fertig ausgebildeten, kleinen Pflanzen. Foto: Niemeier

Erste Station im Botanischen Garten von Hannover

fel 1409. Nachweislich hat GOETHE dieses Werk in den Jahren 1818 bis 1820 mehrfach aus der großherzoglichen Bibliothek zu Weimar ausgeliehen. Nach der Niederlage Napoleons und damit der Aufhebung der Kontinentalsperre über England gelangte das Brutblatt erstmals auf den Kontinent, sehr wahrscheinlich zuerst in den Botanischen Garten Hannover. Die erste Erwähnung dieser Pflanze im deutschsprachigen Raum erfolgt durch den Goethefreund Friedrich Gottlieb DIETRICH (1765 - 1850) im Jahre 1815. Bereits zwei Jahre später trifft die Pflanze erstmals im Botanischen Garten zu Belvedere bei Weimar ein. Hier lernt GOETHE die Pflanze kennen, er besuchte diesen Garten häufig.

Goethes Studium des *Bryophyllum calycinum*

GOETHE wäre nicht GOETHE, wenn er sich nur mit diesen Umstand des Sprossens befaßt hätte. Er studierte die Pflanzen und bezog die Beobachtungen in seinen Gedankenaustausch mit anderen Größen seiner Zeit und seinen Bekannten ein. So sandte er zum Jahreswechsel 1818/19 ein Blatt des *Bryophyllum calycinum* an Großherzog Karl AUGUST und setzt diese Pflanze erstmals in eine dichterisch-symbolische Beziehung: „Ew. Königl. Hoheit wüßte [ich] nicht kürzer und anschaulicher die Wünsche ... darzulegen als in beikommender botanischer Merkwürdigkeit. Möge alles, was Höchstdieselben vornehmen und stiften, wie bisher nach allen Seiten Wurzeln schlagen und jedes Blatt vielfach neue Pflanzen hervorbringen.“ Von da an beschäftigt sich Goethe mehrfach mit diesen Pflanzen sowohl in botanischer, aber auch in symbolischer Art und Weise.

Im September 1820 diktiert er seinem Schreiber JOHN eine Manuskriptskizze in die Feder, deren ausgearbeiteter Aufsatz als Beitrag zu *Bryophyllum calycinum* in der „Nova-Acta Physico-Medica Academiae Caesarea Leopoldino-Carolinae Naturiae Curiosorum“ gedacht war, aber nie veröffentlicht wurde. Eine umfassende Veröffentlichung des Gesamtwerkes von GOETHE erfolgte erst ab 1887. Die naturwissenschaftlichen Studien werden erst ab 1947 in vollständiger, verbesserter

und kommentierter Ausgabe vorgelegt.

In seiner Skizze beschreibt er Merkmale der Pflanze, gibt jedoch auch Hinweise zur Haltung: „Am vorteilhaftesten möchte seyn wenn man ihnen eine Temperatur von zwanzig Wärme Grade immer erhalten können. Feuchtigkeit scheint sie zu lieben.“ STEIGER hat die weiteren Veröffentlichungen zu dieser Pflanze verfolgt und kam zu dem Schluß, daß GOETHES Untersuchungen, wären sie veröffentlicht worden, seiner Zeit um rund ein halbes Jahrhundert voraus waren. Erst 1877 erschienen „Beiträge zur Entwicklungsgeschichte von *Bryophyllum calycinum*“ von Hermann BERGE (1845 - 1891), die mit GOETHES Darstellung vergleichbar sind, ohne daß der Autor die Arbeiten Goethes kannte.

Daß Goethe in dieser Pflanze mehr als nur ein botanisches Forschungsobjekt sah, drückt er in einem Brief an Nees von ESENBECK im März 1826 aus:

„Seit Mai vorigen Jahres wachsen wieder frische Pflanzen des *Bryophyllum calycinum* vor meinen Augen auf. Nach meiner Art, die sich eine symbolische Monographie liebt, macht dir die Betrachtung derselben viel Vergnügen, ich will versuchen meine Gedanken darüber und dabei ordnungsgemäß aufzuzeichnen. Eine der früheren mehrjährigen Pflanzen ist vorm Jahr reichlich zur Blüte gekommen und die älteren Stengelblätter brachten zugleich, in der Luft hängend, muntere frische Pflänzchen hervor. ‚Alles in Einem und aus Einem,‘ glaubt‘ ich mit Augen zu sehen.“

Morphologische Betrachtungen

GOETHE führte 1796 den Begriff ‚Morphologie‘ in die Naturwissenschaft ein. Er verstand darunter eine Art Gestalt- und Verwandlungslehre. SCHILLER charakterisiert dies 1796 treffend in einem Brief an GOETHE: „Sie suchen das Notwendige der Natur, aber Sie suchen es auf dem schwersten Wege, vor welchem jede schwächere Kraft sich wohl hüten wird. Sie nehmen die ganze Natur zusammen, um über das Einzelne Licht zu bekommen, in der Allheit ihrer Erscheinungsarten suchen Sie den Erklärungsgrund für das Individuum auf. Von der einfachen Organisa-

Der erste Aufsatz über *Bryophyllum* wurde nie veröffentlicht

tion steigen Sie, Schritt für Schritt, zu der mehr verwickelten hinauf, um endlich die verwickelste von allen, den Menschen, aus den Materialien des ganzen Naturgebäudes zu erbauen.“

GOETHE bemüht sich 1790, den Begriff Morphologie der Pflanzen zu erklären: „Ein jeder, der das Wachstum der Pflanzen nur einigermaßen beobachtet, wird leicht bemerken, daß gewisse äußere Theile derselben sich manchmal verwandeln und in die Gestalt der nächstliegenden Theile bald ganz, bald mehr oder weniger übergehen. Es mag nun die Pflanze sprossen, blühen oder Früchte bringen, so sind es doch nur immer dieselben Organe welche, in vielfältigen Bestimmungen und unter oft veränderten Gestalten, die Vorschrift der Natur erfüllen. Dasselbe Organ, welches am Stengel als Blatt sich ausdehnt und eine höchst mannichfaltige Gestalt angenommen hat, zieht sich nun im Kelche zusammen, dehnt sich im Blumenblatte wieder aus, zieht sich in den Geschlechtswerkzeugen zusammen, um sich als Frucht zum letztenmal auszudehnen.“

Und er verallgemeinert seine Gedanken zur Morphologie - wie könnte es besser zu ihm passen - in einem Gedicht:

*Müset im Naturbetrachten
Immer ein wie alles achten,
Nichts ist dunnen, nichts ist draußen:
Denn was innen, das ist außen
So ergreifet ohne Säumnis
Heilig öffentlich Geheimniß.
Freuet euch des wahren Scheins,
Euch des ernstesten Spieles:
Kein Lebendiges ist ein Eins,
Immer ist's ein Vieles.*

Symbol ewiger Liebe und Verbundenheit

GOETHE'S Beschäftigung mit *Bryophyllum calycinum* ging über botanische Studien weit hinaus. Vielen seiner Freunde und Bekannten gab er Nachzuchten seiner Pflanzen. Gleichsam mit dieser Verbindung wuchs die Bedeutung der Pflanzen zunehmend ins Literarische. Man kann behaupten, daß das *Bryophyllum* für den alternden GOETHE zum Symbol des ewigen Lebens geworden ist. „Die so seltsam sicher vermehrende Pflanze“



***Bryophyllum calycinum*, ein einzelnes Blatt mit Jungpflanzen, gezeichnet von Goethe.
Reprofoto: Lauchs**

möge durch andauernde „Gegenwart auch der abwesenden Freunde fortdauerndes Leben, Wirken und Lieben täglich vor Augen“ sein. In seinen Briefwechseln mit BOISSERÉE und seiner (wohl platonischen) Altersliebe Marianne von WILLEMER spielt die Pflanze wiederholt eine Rolle.

Letztere, die er in seinem „West-östlichen Divan“ als „Suleika“ dadurch verewigt, daß er von ihr stammende Gedichte leicht modifiziert in seine Dichtung aufnimmt, symbolisiert ihre Verbundenheit zu GOETHE wie dieser in blumigen Worten. Gegenstand ist das Ginkgo-Blatt (*Ginkgo biloba*), später aber vor allem *Bryophyllum calycinum*. Mehrere Gedichte und Briefe drehen sich immer wieder um diese Pflanzen und – zum Symbol erhoben – um ewige Liebe und Freundschaft. Als 80jähriger sendet GOETHE Marianne von WILLEMER einen Vierzeiler mit anschließendem Kommentar, was seine Lebenshoffnungen und eine Art Testament darstellen können:

*Wie aus EINEM Blatt unzählig
Frische Lebenszweige sprießen:
Mögst in EINER Liebe selig
Tausendfaches Glück genießen!*

„Mögen diese fruchtbaren Blätter viel Wurzeln schlagen und, in reichlichen Keimen entfaltet, von der Freundin [Marianne] selbst auch vielleicht Freunden mitgeteilt, die Erinnerung an den Sendenden beleben und erhalten.“

Literatur:

STEIGER, G. (1982): Diesem Geschöpfe leidenschaftlich zugetan, 2. Aufl. Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Dr. Jörg Ettelt,
An der Sternschanze 44,
D - 01468 Boxdorf

Interesse an *Bryophyllum calycinum* ging über botanische Studien sehr weit hinaus

Für's Fensterbrett zu groß

Beobachtungen an einem ungewöhnlichen *Notocactus leninghausii*



(Abb. 1): Einmal pro Jahr wurde „Goliath“ entstaubt, d. h. die feine Axillenwolle, entfernt.
Foto: Autor

Als ich 1982 von der DKG-Samenverteilung den bestellten Samen von *Notocactus (Eriocactus) leninghausii* erhielt, fiel mir sofort auf, daß, eines der Körner etwa doppelt so groß war wie alle anderen. Obwohl ich erst annahm, daß das Korn von einer ganz anderen Pflanze stammte, säte ich es mit dem übrigen Samen zusammen in einem 6er-Töpfchen aus.

Doch welch' eine Überraschung! Das Korn lief nicht nur fünf Tage eher auf, der Sämling wuchs auch so schnell heran, daß er - einem Kuckuck im Rotkehlchen-Nest gleich - die umgebenden Geschwister in kurzer Zeit regelrecht verdrängte. So blieb mir schon nach vier Wochen nichts anderes übrig als zu pikieren, um die verbliebenen Kleinen von dem bereits 20 mm großen Sämling zu befreien.

Das Umtopfen sollte nun eine Daueraufgabe werden! Immer wieder war nach kurzer Zeit der Topf zu klein. (Ich glaube, im 1. Jahr habe ich viermal und in den darauffolgenden Jahren zwei- bis dreimal pro Jahr umgetopft!). Die Bedornung sah wie bei den sich ganz normal entwickelnden Geschwisterpflanzen aus. Sie war nur länger und gröber.

Leider steht mir kein Gewächshaus zur Verfügung, so daß meine Kakteen jedes Jahr nach den Eisheiligen auf den Balkon geschleppt und Anfang November in die Wohnung zurückgebracht werden müssen. Abb. 1 zeigt den *N. leninghausii* im Herbst 1995 im Wohnzimmer auf dem Fußboden stehend; denn für das Fensterbrett war er viel zu groß geworden.

Voriges Jahr im März traute ich meinen Augen kaum: Als die Pflanze fast die Zimmerdecke erreicht hatte, entdeckte ich doch tatsächlich eine Blütenknospe in Scheitelnähe! Auch diese wuchs mit einer unglaublichen Geschwindigkeit einem ca. 1,3 m entfernten Fenster zu und dann - aus dem gekippten Fenster hinaus (Abb. 2). Als die Blüte auf war, war das solch eine Sensation, daß einige Reporter der hiesigen Lokalpresse darüber berichtet haben.

Offensichtlich erhielt ich damals ein Korn

einer Hybride. In Anbetracht der langen Blütenröhre kann der Pollenspender wohl nur eine *Echinopsis kermesina* oder ein *Trichocereus* gewesen sein. Für die Annahme, daß die Mutterpflanze selbst schon ein Bastard war, spricht, daß sie sich mit einer Gattung kreuzen konnte, die taxonomisch weit von ihr entfernt steht. Erstaunlich ist jedoch, daß das Erbgut der „Leninghausii“ bis in die F2-Generation hinein so dominant blieb, zumindest was die Bedornung betrifft. Egal. Ich benenne hiermit diese herrliche Pflanze „Goliath“.

Die Frucht war relativ zum Pflanzenkörper klein, doch als sie im Spätsommer zusammen mit dem langen, vertrockneten Blütenrest abfiel, konnte ich ihr (leider nur) acht Samen entnehmen. Aber was waren das für „Körner“! Nüsse kann man wohl eher sagen! Sie sehen - von der äußeren Struktur her - dem Samen von *Setiechinopsis mirabilis* ähnlich. Der Kern schmeckt jedoch ziemlich bitter!

Wie die Befruchtung zustande kam, kann man nur spekulieren. Es kann eigentlich nur eine Reizbestäubung durch Bienen oder Hummeln gewesen sein. Und ich erinnere mich, daß zu gleicher Zeit ein Kastanienbaum in unmittelbarer Nähe blühte.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß ich, der Autor, lieber anonym bleiben möchte, denn ich befürchte einen zu großen Ansturm auf die paar Nüsse (die ich schon anderen versprochen habe). **Es wäre aber von großem wissenschaftlichen Interesse, wenn sich der Samenspender**

von 1981/1982 in einem Leserbrief melden würde!

Die inzwischen 3 m hohe Pflanze steht übrigens seit Herbst vorigen Jahres bei einem Kakteenfreund im Grundbeet seines großen Gewächshauses, direkt unter dem 4,5 m hohen First.

P.S. Weitere Abnormitäten kündigen sich in meiner Sammlung übrigens an: Vor kurzem hat erstmals eine *Espostoa* geblüht - aber mit welchem Ergebnis! Die



tiefroten Blüten (Abb. 3) lassen erahnen, daß da auch irgendeine andere Pflanze mitgemischt hat. Ich werde bei Gelegenheit darüber berichten.

(Abb. 2): Eine Satellitenschüssel? Fast 80 Zentimeter im Durchmesser maß die Blüte der *N. leninghausii*-Hybride, die sich durch das geöffnete Fenster geschoben hatte. Foto: Autor



(Abb. 3): Welch ein Rot: Die ungewöhnliche Blüte der *Espostoa*, die sich jetzt erstmals zeigte. Foto: JR

Suche war ergebnislos

Echinocereus adustus am Typfundort von *Mammillaria saboae*?

von Richard C. Römer



Kräftige Farbpunkte in der Steinwüste:
Eine blühende Gruppe von *Mammillaria goldii* am Standort bei Nacoziari de García.
Foto: Römer

REPPENHAGEN (1991) erwähnt in seiner Monographie „Die Gattung *Mammillaria*“ unter Begleitvegetation am Typfundort von *Mammillaria saboae* Glass nahe bei Terrero in Chihuahua, Mexiko, auch das Vorkommen von *Echinocereus adustus* Engelmann.

Auf der Rückreise von unserer Sonora-Runde im Frühjahr 1998, die uns bis zum Standort von *Mammillaria goldii* Glass & Foster bei Nacoziari de García geführt hatte, besuchten wir auch den Typfundort von *Mammillaria saboae* bei Terrero. Wir erfreuten uns sehr an den versteckten Winzlingen mit den wunderbaren, großen Blüten. Obwohl wir dieses Felsplateau eingehend und gezielt absuchten, konnten wir aber hier keine *Echinocereus adustus*-Pflanzen entdecken. Dafür

fanden wir *Echinocereus polyacanthus* Engelmann, den REPPENHAGEN nicht erwähnt hatte.

Was könnte diese Nichtübereinstimmung bei den vorgefundenen Echinocereen erklären? Ist vielleicht der Fundort „Cuesta de los Peyotes“ von REPPENHAGEN mit unserem (Typ-)Fundort gar nicht identisch? Vielleicht gibt es doch mehrere räumlich eng begrenzte *Mammillaria saboae*-Vorkommen bei Terrero, die nicht die gleichen *Echinocereus*-Arten aufweisen?

Über sachdienliche Hinweise, die zur Verifizierung des *Echinocereus adustus*-Fundes bei Terrero führen könnten, würde ich mich bzw. die AG Echinocereus sehr freuen. Aber auch „nur“ eine Bestätigung unserer negativen Erfahrungen würde bei der Dokumentation gesicherter *Echinocereus adustus*-Fundorte sehr hilfreich sein (zu *Echinocereus adustus* siehe auch RÖMER 1993).

Literatur:

REPPENHAGEN, W. (1991): Die Gattung *Mammillaria*, Bd. 1. - Steinhart, Titisee-Neustadt.
RÖMER, R. C. (1993): *Echinocereus adustus* Engelmann. - Kakt. and. Sukk. **44**(9): Karteikarte 1993/21.

Dr. Richard C. Römer
AG Echinocereus
Rudolf-Wilke-Weg 24
D - 81477 München

Marcel Kroenlein zu Ehren

Neue Briefmarken mit botanischen Motiven

von Horst Berk

Die Post des Fürstentums Monaco ist bekannt für gut gestaltete Marken, insbesondere für Marken aus dem Bereich der Botanik.

So hat die monegassische Post am 28. November 1997 eine großflächige Marke herausgegeben, die daran erinnert, daß das Arboretum Marcel Kroenlein 1998 zehn Jahre jung ist. Diese Marke hat einen Wert von 9 Francs und trägt im Michelkatalog die Registrierungsnummer 2385.

Kurz etwas zu Marcel KROENLEIN, der 1928 das Licht der Welt erblickte. Er wurde 1970 Nachfolger des damaligen Leiters des Jardin Exotique, Louis VATRICAN. KROENLEIN hatte diesen Posten bis zu seiner Pensionierung 1995 inne. In seiner Amtszeit entstand 1988 das Arboretum, das seinen Namen trägt. Er war ein liebenswürdiger und hilfsbereiter Ansprechpartner, der leider viel zu früh von uns ging. Er starb 1994 im Alter von nur 66 Jahren.

Desweiteren gab die Post von Monaco am 3. August 1998 vier Marken als Ergänzung zur Freimarkenserie heraus, die aufgrund von Portoveränderungen nötig geworden waren.



Das großformatige Motiv zum Arboretum Marcel Kroenlein.

Ich finde diese Fortsetzung von bereits vergangenen, ähnlichen Ausgaben besonders gelungen, und es bleibt zu hoffen, daß die monegassische Post dieser Linie treu bleibt.

Horst Berk
Marientalstraße 70/72
D-48149 Münster

Die vier Motive der neuen Freimarkenserie.

Es sind dies:

Michel-Nummer: 2414 zu

2,70 F *Opuntia dejecta*,

Michel-Nummer: 2415 zu

4 F *Echinocereus blanckii*,

Michel-Nummer: 2416 zu

6,00 F *Euphorbia milii* und

Michel-Nummer: 2417 zu

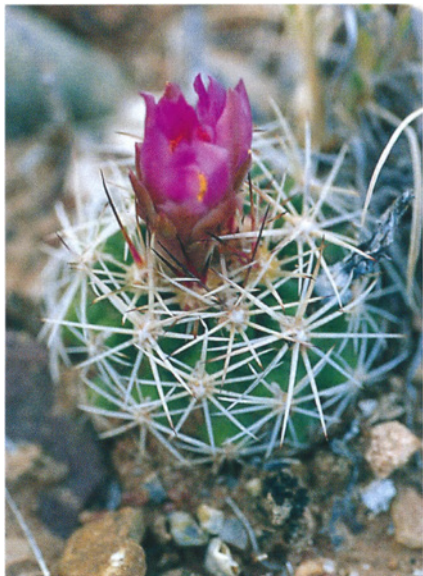
7,00 F *Stapelia variegata*.



Im nächsten Heft . . .

Sie gelten als sehr heikel in Kultur – die meist klein bleibenden Kakteen der Gattung *Scleroactus*, die insbesondere in den südwestlichen Bundesstaaten der USA wachsen. Autor Fritz Hochstätter stellt uns in einem mehrteiligen, umfassenden Artikel die Gattung gründlich vor.

Außerdem im nächsten Heft: Joachim Thiede und Urs Eggli nehmen sich unter anderem der Gattung *Mantfreda* taxonomisch an. Daneben werden wir uns um eine *Wilcoxia* kümmern, wir werden uralte Zeichnungen von Sukkulenten sehen und, wenn alles klappt, wird eine bislang unbekannte, äußerst klein bleibende *Yucca* vorgestellt.



und zum Schluß . . .

„Über die Systematik der Kakteen sind sich die Fachleute noch nicht einig. Da es für den Kakteenliebhaber meist nicht sehr wichtig ist, in welche Unterfamilie diese oder jene Gattung einzuordnen ist, oder welcher Gattungsname im Augenblick gültig, welcher überholt ist, brauchen wir uns hier in den Streit der Gelehrten nicht einzumischen.“

Geschrieben hat dies Rudolf Šubík in seinem schon 1968 in Prag erschienenen „Taschenatlas der Kakteen“. Einig sind sich Fachleute auch gut 30 Jahre später in vielen Fragen noch nicht. Der Kakteen- und Sukkulenten-Liebhabe hat dies keinesfalls geschadet.

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfaßten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleichkommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, daß Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 55, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon + Fax 042 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 55

Redaktion Literatur

V A K A N T

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/9 79 87 84, Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Sonja Derungs-von Allmen, Losenegg
CH-3619 Eriz
Tel. 033/4 53 20 23, Fax 033/4 53 20 46

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Telefon (+43-1) 588 01-420 99, Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: schornboeck@cactus.at
E-Mail winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33
E-Mail: drmuench@fichtelgebirge.baynet.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Tel. + Fax (49) 92 87/6 04 78

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21 / 1. I. 1998

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

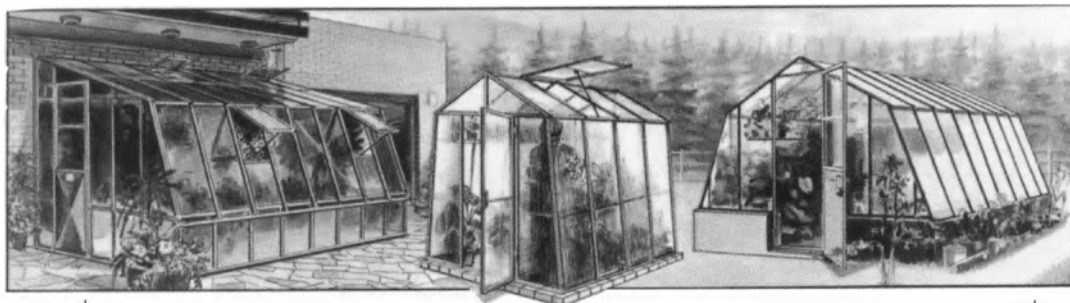
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Jetzt große Frühlingsaktion !!

Feuchtraum-Leuchten

(dt. Hersteller - IP 65 / II)

freistrahlend od. mit Prisma, ein- od. zweiflämmig
auch mit Reflektor od. Schutzrohr

ab 29,- DM

Pflanzen-Leuchtstoff-Röhren

(EU-Produktion)

26 mm - Sockel G 13 (2-Stift-Standard)
18 W - 30 W - 36 W - 58 W

Daylight - Tri-Phosphorous fluorescent

ab 17,- DM

Strahler mit großem Reflektor

senkrecht nach unten strahlend - zum Aufhängen

250 W od. 400 W HQL taghell !

Intensive Lichtquelle für größere Flächen

ideal

für *Gewächshaus, Aquarien und Pflanzen- od. Tieraufzucht !*

Kataloge gegen Zusendung von 10 DM
- wird beim Kauf verrechnet -

Elektrozubehör für Pflanzenaufzucht

Peter M. Spaeth Stormstraße 12 94315 Straubing
Tel. 09421/530877 Fax 09421/530878

Erleben Sie einen Frühlingstag in der Gärtnerei Lakerfeld.

Wir haben für Sie ein reichhaltiges Angebot an Pflanzen für den Anfänger und Spezialisten.

Es warten auf Sie viele Pflanzen aus den verschiedensten Gattungen.
Keine Liste; kein Versand.

Öffnungszeiten: Samstags ganztägig, sonst nach telefonischer Anmeldung.

Kakteengärtnerei Lakerfeld J. Biesheuvel

Lakerfeld 89 · 4128 Lexmond (Holland)

Telefon 0347/341718

30 Kilometer südlich von Utrecht an der A 27

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHO - (miner. / organisch) / Kakteenerde - BILAHYD - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Am 16. 5. 1999 sind wir beim 23. Schwaben-Treffen der OG Gundelungen in Attenhausen b. Krumbach.

Vorbestellungen für unsere bewährten Substrate und Zubehör nehmen wir gerne entgegen.

Südbaden-Würtbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. **35 61**
Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21 / 56 35 65 · Ringstraße 112
Mineralische u. organische D-76356 Weingarten bei Karlsruhe
Naturprodukte Büro = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 - 13.00 Uhr.

Laboe, Urlaub bei Kakteenfreund; Tel. u. Fax 0 43 43 / 88 05

Ferienwohnung (26 m², 66,- DM), Appartement (23 m², 59,- DM) für je 2 Pers., Tiere erlaubt, Gewächshaus 48 m², Garten, Grillplatz, Kamin

Neue Pflanzenliste 1999 ist erschienen, bitte anfordern bei:

Michael Januschkowetz, Höhenring 6
97896 Freudenberg-Ebenheid
gegen 1,10 DM Rückporto

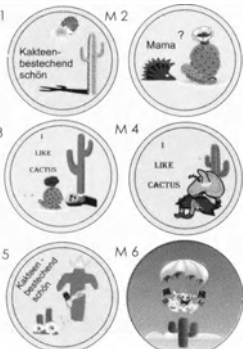
SUKKULENTEN-KULTUREN

Max Wieland, Bürschgartenstraße 14, D-65193 Wiesbaden
Telefon 06 11/54 12 40

Pflanzenliste 99 (identisch 98) erschienen mit 500 sukkulenten Pflanzen, 80 Abbildungen und Kurzbeschreibungen gegen 4,- DM in Briefmarken.

Autoaufkleber "Kakteen"^{M 1}
9cm Durchmesser,
6 verschiedene Motive (M1 - M6)
"I like cactus / Mama / Ai-Ai /
Kakteen - bestechend schön"
Stückpreis 2,50 DM + Porto

**Das besondere Geschenk:
Krawatte** mit fotorealistischen
Bildern v. Aztekium, Astrophytum
Grundfarben: rot -mittelblau-schwarz
Stückpreis DM 45.-
Bestellungen an:
Rolf Schmidt
Schloßstr.152
D-73272 Neidlingen
Tel./Fax 07023/4900



Postfach 1107 · D-71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 071 51/4 18 91 · Fax 071 51/4 67 28

	DM
Astrophytum asterias cv. 'Super Kabuto' gefpr.	30,00 - 49,00
Astrophytum myriostigma v. columnare 'minima' gefpr.	12,00
Cintia knizegepr. KK 1883	34,00
Cochemia posegeri	12,00 - 16,00
Echinocereus knippelianus crist., gefpr.	20,00 - 24,00
Epithelantha micromeris f. microspina	9,00
Epithelantha pachyrhiza	9,00
Escobaria rigida	5,00 - 18,00
Helianthocereus grandiflorus	9,00
Lobivia spec. cristata gefpr.	18,00 - 22,00
Mammillaria bocasana v. splendens crist.	12,00 - 16,00
Mammillaria duwei crist., gefpr.	18,00 - 22,00
Mammillaria glassii x laui	16,00
Mammillaria matudae crist., gefpr.	20,00 - 24,00
Mammillaria microhelia crist.	14,00
Mammillaria rhodantha cristata, gefpr.	18,00 - 22,00
Notocactus ibicuiensis FS 359	5,00 - 6,00
Notocactus leninghausii cristata gefpr.	18,00 - 22,00
Opuntia microdasys v. albispina	4,00
Opuntia vulgaris f. variegata minima	12,00 - 16,00
Uebelmannia gummifera ssp. meninen. HU 281, gefpr.	25,00 - 40,00
Uebelmannia pectinifera HU 642 gefpr.	45,00 - 55,00
Uebelmannia pectinifera v. multicostata HU 362, gefpr.	45,00 - 58,00
Aloe krapohlana	6,00 - 8,00
Cotyledon paniculata	24,00
Crassula flacata 'minima'	6,00
Dasyliiron wheeleri	7,00 - 8,00
Duvalia sulcata	9,00
Echeveria agavioides cristata	9,00 - 18,00
Euphorbia gymnocalycioides gefpr.	39,00
Lithops optica v. rubra	8,00

Verkaufsoffene Samstage: 20. März: viele Neuzugänge, Rabatt auf Ungetopfte, Raritäten; 3. April geöffnet von 9 bis 16 Uhr zum 40jährigen Bestehen:

13. 5. - 16. 5. verkaufsoffen - 11 bis 17 Uhr Jubiläumsprogramm
<http://www.cactus-mall.com/uhlig/>